



EF EPI

EF English Proficiency Index

EF EPI

EF English Proficiency Index

KONTAKTIEREN SIE UNS
www.ef.com/epi

Copyright © 2016 EF Education First Ltd. Alle Rechte vorbehalten

KOSTENLOSER
EFSET

Der EF Standard
English Test

www.efset.org

2016

www.ef.com/epi

INHALTSVERZEICHNIS

04	Zusammenfassung
06	EF EPI-Ranglisten 2016
08	EF EPI-Kompetenzstufen
10	Englisch, Wirtschaft und Lebensqualität
12	Englisch und Innovation
14	Englisch und Technologie
17	Regionalprofile
18	Europa
22	Asien
26	Lateinamerika
30	Naher Osten und Nordafrika
35	Schlussfolgerungen
36	Anhang A: Über den Index
38	Anhang B: EF EPI-Landespunktzahlen
40	Anhang C: GER-Kompetenzstufen und Kann-Beschreibungen
41	Anhang D: Ausgewählte Referenzen
42	EFSET: Innovation in der Sprachniveau-Bewertung

ZUSAMMENFASSUNG

Von der Führungskraft bis zum Unternehmer, vom Programmierer bis zum Mitarbeiter im öffentlichen Dienst – nahezu jeder Berufstätige erschließt sich durch die Beherrschung der englischen Sprache eine Fülle an Ressourcen und Möglichkeiten. In einer globalisierten Welt hat sich Englisch für eine wachsende Anzahl an Menschen zur Sprache der internationalen Kommunikation entwickelt, die in immer mehr Situationen eingesetzt wird. Keine Kompetenz seit der Alphabetisierung birgt ein derartiges Potenzial zur Steigerung der Effizienz und Ertragskraft von so vielen. Der Einfluss der englischen Sprache auf die Weltwirtschaft ist unwiderlegbar.

In den vergangenen zehn Jahren hat EF Education First (EF) die Englischkenntnisse von Millionen von Erwachsenen auf der ganzen Welt getestet. EF veröffentlicht jährlich den EF English Proficiency Index (EF EPI), der das Englisch-Sprachniveau von Erwachsenen weltweit über einen längeren Zeitraum misst und vergleicht. Der EF EPI trägt zur anhaltenden Diskussion über die Bedeutung der Englischen Sprache in der heutigen Welt bei.

Die sechste Ausgabe des EF EPI stuft 72 Länder und Gebiete anhand von Testdaten ein, die im Jahr 2015 im Rahmen unserer Online-Englishtests an über 950.000 erwachsenen Teilnehmern erhoben wurden. Das erste Kapitel des Reports untersucht die Beziehung zwischen der englischen Sprache und einer Reihe von wirtschaftlichen und sozialen Indikatoren, wie u. a. Ertragskraft, Innovation und Konnektivität. Das zweite Kapitel befasst sich mit der Position des Englischen in vier verschiedenen Regionen der Welt – Europa, Asien, Lateinamerika und Naher Osten und Nordafrika (MENA) – und beschreibt die Herausforderungen und Möglichkeiten der Länder in diesen Regionen, bei der Förderung der Englischkenntnisse der Arbeitnehmer.

Einige wichtige Ergebnisse in diesem Jahr sind z. B.:

- Englisch ist ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, sowohl auf individueller als auch auf nationaler Ebene. Bessere Englischkenntnisse korrelieren mit höheren Einkommen, einer besseren Lebensqualität, dynamischeren Geschäftsumfeldern, größerer Konnektivität und mehr Innovation.
- Das Spektrum der Englischkenntnisse ist breiter gefächert als in früheren Jahren. Sowohl in Asien als auch in Europa befindet sich jeweils mindestens ein Land in einer der fünf Kompetenzstufen.
- Die Englischkenntnisse in Europa sind weltweit bei Weitem die besten, wobei die nordeuropäischen Länder im diesjährigen Index die fünf Spitzenpositionen belegen.
- Erstmals befindet sich mit Singapur ein asiatisches Land auf der höchsten Kompetenzstufe. Malaysia und die Philippinen rangieren ebenfalls unter den 15 führenden Ländern weltweit.
- Lateinamerika ist die einzige Region mit einem durchschnittlichen Kompetenzniveau, die im Laufe des vergangenen Jahres einen Rückgang zu verzeichnen hatte – auch wenn dieser minimal ist.
- Länder im Nahen Osten und in Nordafrika bewegen sich gleichbleibend auf den niedrigsten Kompetenzstufen, und in den meisten MENA-Ländern ist keine Verbesserung der Englischkenntnisse zu erkennen.
- Frauen sprechen in nahezu allen Ländern und Altersgruppen besser Englisch als Männer. Dieses Ergebnis war in allen Ausgaben des EF EPI zu beobachten.
- Junge Erwachsene im Alter zwischen 18-25 Jahren verfügen weltweit über die besten Englischkenntnisse, obgleich der nationale Trend in einigen Ländern erheblich abweicht.

EF EPI-RANGLISTEN 2016

KOMPETENZSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

SEHR GUTE KENNTNISSE

01	Niederlande	72,16
02	Dänemark	71,15
03	Schweden	70,81
04	Norwegen	68,54
05	Finnland	66,61
06	Singapur	63,52
07	Luxemburg	63,20

GUTE KENNTNISSE

08	Österreich	62,13
09	Deutschland	61,58
10	Polen	61,49
11	Belgien	60,90
12	Malaysia	60,70
13	Philippinen	60,33
14	Schweiz	60,17
15	Portugal	59,68
16	Tschechien	59,09
17	Serbien	59,07
18	Ungarn	58,72
19	Argentinien	58,40
20	Rumänien	58,14

MITTLERE KENNTNISSE

21	Slowakei	57,34
22	Indien	57,30
23	Dominikan. Republik	57,24
24	Bulgarien	56,79
25	Spanien	56,66
26	Bosnien und Herzegowina	56,17
27	Südkorea	54,87
28	Italien	54,63
29	Frankreich	54,33
30	Hongkong	54,29
31	Vietnam	54,06
32	Indonesien	52,94
33	Taiwan	52,82

GERINGE KENNTNISSE

34	Russland	52,32
35	Japan	51,69
36	Uruguay	51,63
37	Macao	51,36
38	Costa Rica	51,35
39	China	50,94
40	Brasilien	50,66
41	Ukraine	50,62
42	Chile	50,10
43	Mexiko	49,88
44	Marokko	49,86
45	Peru	49,83
46	V.A.E.	49,81
47	Ecuador	49,13
48	Pakistan	48,78

SEHR GERINGE KENNTNISSE

49	Kolumbien	48,41
50	Panama	48,08
51	Türkei	47,89
52	Tunesien	47,70
53	Guatemala	47,64
54	Kasachstan	47,42
55	Ägypten	47,32
56	Thailand	47,21
57	Aserbaidshan	46,90
58	Sri Lanka	46,58
59	Katar	46,57
60	Venezuela	46,53
61	Iran	46,38
62	Jordanien	45,85
63	El Salvador	43,83
64	Oman	43,44
65	Kuwait	42,98
66	Mongolei	42,77
67	Algerien	41,60
68	Saudi Arabien	40,91
69	Kambodscha	39,48
70	Laos	38,45
71	Libyen	37,82
72	Irak	37,65

EF EPI

EF EPI-KOMPETENZSTUFEN

Der EF English Proficiency Index stuft die untersuchten Länder und Gebiete in fünf Kompetenzstufen von „Sehr gut“ bis „Sehr gering“ ein. Diese Kompetenzstufen erleichtern die Identifizierung von Ländern mit ähnlichen Kompetenzniveaus und den Vergleich zwischen und innerhalb von Regionen. In der Abbildung auf der folgenden Seite zeigen wir einige Beispiele dafür, welche Aufgaben eine Person in den einzelnen Kompetenzstufen bewältigen kann. Die Auswahl der Aufgaben erhebt nicht den Anspruch, vollständig zu sein, sie bietet jedoch einen nützlichen Überblick darüber, wie die Kenntnisse über die Stufen hinweg zunehmen.

Es ist wichtig zu berücksichtigen, dass die Kompetenzstufe eines Landes lediglich das Sprachniveau einer "durchschnittlichen" getesteten Person angibt. Der EF EPI hat den Vergleich von Ländern und Gebieten zum Ziel, daher ist es notwendig, individuelle Stärken und Schwächen außer Acht zu lassen.

Nehmen Sie am EF EPI teil:
Machen Sie den kostenlosen EFSET auf efset.org

ÜBER DIE EF EPI-KOMPETENZSTUFEN

Die EF EPI-Kompetenzstufen erleichtern die Identifizierung von Ländern mit ähnlichen Sprachniveaus und den Vergleich zwischen und innerhalb von Regionen. Die Aufgaben, die für jede Kompetenzstufe aufgeführt werden, veranschaulichen anhand von einigen Beispielen, zu was eine Person des jeweiligen Levels fähig ist. Die angegebenen Länder sind die jeweiligen drei Spitzenreiter in jeder Stufe. Der EF EPI untersucht ausschließlich Länder und Gebiete, in denen Englisch keine Muttersprache ist.

SEHR GUTE KENNTNISSE	BEISPIELAUFGABEN
NIEDERLANDE DÄNEMARK SCHWEDEN	✓ Nuancierte und angemessene Anwendung der Sprache in sozialen Situationen ✓ Müheloses Lesen von anspruchsvollen Texten ✓ Verhandlung eines Vertrags mit einem englischen Muttersprachler
GUTE KENNTNISSE	
ÖSTERREICH DEUTSCHLAND POLEN	✓ Halten einer Präsentation am Arbeitsplatz ✓ Verstehen von Fernsehsendungen ✓ Lesen einer Zeitung
MITTLERE KENNTNISSE	
SLOWAKEI INDIEN DOMINIKAN. REPUBLIK	✓ Teilnahme an Meetings im eigenen Fachgebiet ✓ Verstehen von Liedtexten ✓ Verfassen beruflicher E-Mails zu vertrauten Themen
GERINGE KENNTNISSE	
RUSSLAND JAPAN URUGUAY	✓ Zurechtfinden als Tourist in einem englischsprachigen Land ✓ Beteiligung an Small-Talk mit Kollegen ✓ Verstehen einfacher E-Mails von Kollegen
SEHR GERINGE KENNTNISSE	
KOLUMBIEN PANAMA TÜRKEI	✓ Vorstellung der eigenen Person in einfacher Form (Name, Alter, Herkunftsland) ✓ Verstehen einfacher Zeichen und Schilder ✓ Formulierung einer einfachen Wegbeschreibung für einen Gast aus dem Ausland

ENGLISCH, WIRTSCHAFT UND LEBENSQUALITÄT

DIE SICH VERÄNDERNDE ROLLE DES ENGLISCHEN

Englisch hat sich erstmals unter der Herrschaft des britischen Empires und später im Zuge der wirtschaftlichen Expansion der Vereinigten Staaten in der Nachkriegszeit als Sprache des internationalen Handels und der Diplomatie verbreitet. In vielen Ländern hat Englisch die französische Sprache als Merkmal der gut ausgebildeten Oberschicht abgelöst.

Die Globalisierung, Urbanisierung und das Internet haben die Rolle des Englischen in den letzten 20 Jahren dramatisch verändert. Heutzutage werden Englischkenntnisse weniger in Zusammenhang mit der Elite gebracht und sind nicht mehr derart eng mit den Vereinigten Staaten oder dem Vereinigten Königreich verknüpft, wie es früher der Fall war. Stattdessen entwickelt sich die englische Sprache zu einer Grundkompetenz für die gesamte globale Arbeitnehmerschaft, vergleichbar damit, wie sich die Alphabetisierung in den letzten zwei Jahrzehnten von einem Privileg der Oberschicht zu einer Grundvoraussetzung für informierte Bürger gewandelt hat. Einzelnen Personen eröffnet Englisch neue Möglichkeiten, es stärkt die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und erweitert Horizonte.

EIN POSITIVER KREISLAUF

Die Wechselwirkung zwischen den Englischkenntnissen und dem bereinigten Nettonationaleinkommen pro Kopf (Abb. A) zeigt einen positiven Zusammenhang. Eine Verbesserung der Englischkenntnisse ist eng verknüpft mit einer Gehaltssteigerung, was wiederum Regierungen und Einzelpersonen dazu motivieren kann, verstärkt in Englischunterricht zu investieren. In vielen Ländern korrelieren bessere Englischkenntnisse mit einer niedrigeren Arbeitslosenquote unter jungen Menschen. In dieser Hinsicht ist die englische Sprache von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung.

ENGLISCH ERLEICHTERT GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

Länder und Unternehmen, die darauf hoffen, Investitionen aus dem Ausland zu erhalten und das unternehmerische Wachstum zu stimulieren, haben die Bedeutung der englischen Sprache für den wirtschaftlichen Erfolg erkannt. Eine steigende Zahl von Unternehmen mit Hauptsitz in nicht englischsprachigen Ländern (z. B. Rakuten, Renault und Samsung) hat Englisch als ihre Unternehmenssprache eingeführt.

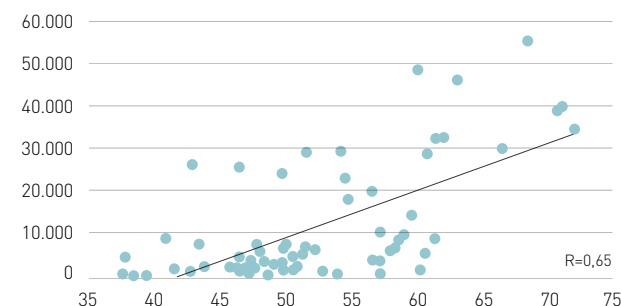
Indizes zur Lebensqualität wie der Human Development Index (Abb. B) korrelieren ebenfalls positiv mit dem EF EPI. Der Human Development Index misst den Bildungsstand, die Lebenserwartung, die Alphabetisierung und Lebensstandards. Eine wenige Länder weisen geringe oder mittlere Englischkenntnisse und gleichzeitige eine hohe Entwicklung auf. Allerdings werden alle Länder mit guten und sehr guten Kenntnissen auch im HDI mit "sehr hohe menschliche Entwicklung" gewertet.

ENGLISCH ALS SCHLÜSSELQUALIFIKATION

Die in diesem Report präsentierten Erkenntnisse zeigen, dass Englisch heutzutage eine Kernkompetenz darstellt. Als solche sollte es im Unterricht gleichwertig behandelt werden wie das Lesen in der Muttersprache und Mathematik. Angesichts der wachsenden Bedeutung von Englisch im Laufe der letzten 20 Jahre, werden sich praktische Kenntnisse der Sprache als umso wichtiger erweisen, wenn die heutigen Jugendlichen in den Arbeitsmarkt eintreten.

ABB. A: ENGLISCH UND EINKOMMEN

Bereinigtes Nettonationaleinkommen pro Kopf (Direktwert 2005 USD)



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Weltbank 2014

ABB. B: ENGLISCH UND LEBENSQUALITÄT

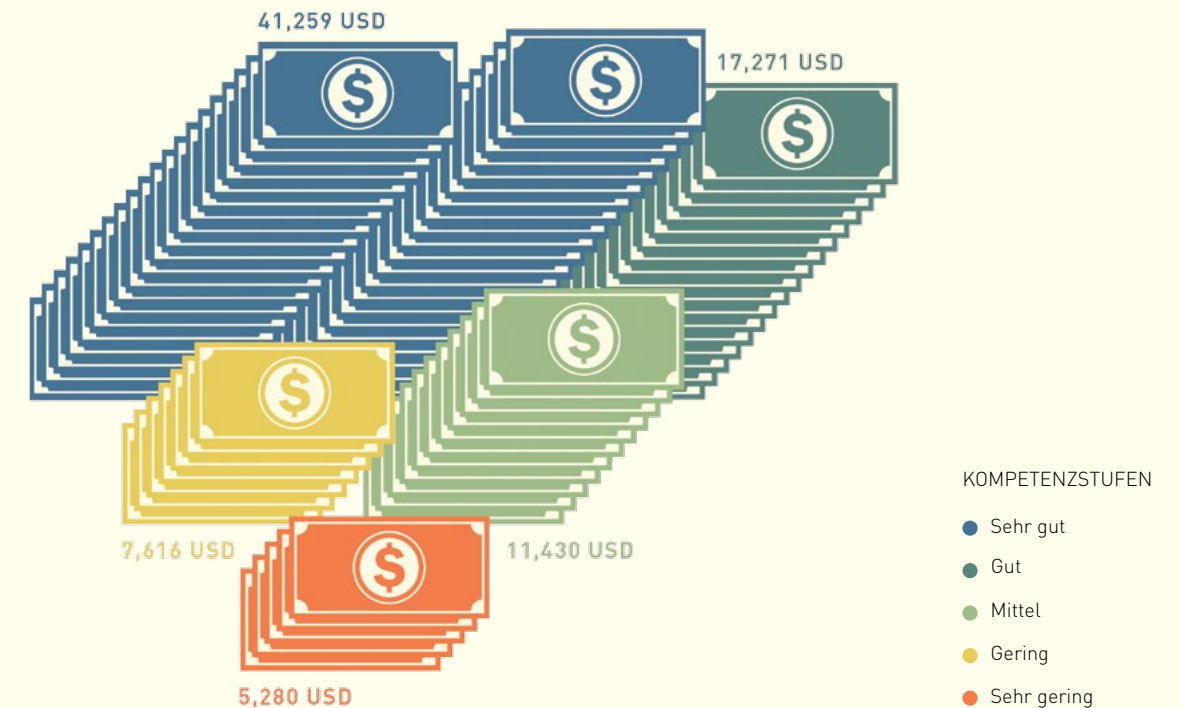
Human Development Index (HDI)



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Entwicklungsbericht der Vereinten Nationen 2015

INDIVIDUELLE ERTRAGSKRAFT UND ENGLISCH

Diese Informationsgrafik zeigt das durchschnittliche bereinigte Nettonationaleinkommen pro Kopf für jede EF EPI-Kompetenzstufe. Die Daten lassen eine eindeutige Beziehung zwischen den Englischkenntnissen und der individuellen Ertragskraft erkennen.



KOMPETENZSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

Quelle: Weltbank 2014

ENGLISCH UND INNOVATION

Eine gemeinsame Herausforderung von multinationalen Unternehmen ist die Förderung des Zusammenhalts innerhalb von multikulturellen Belegschaften. Englisch dient dabei als Brücke, die die Mitarbeiter über Länder und Kulturen hinweg miteinander verbindet und dadurch Netzwerke schafft, die Innovationen fördern.

DIE ZENTRALE ROLLE DES ENGLISCHEN IN DER WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

Die Informationstechnologie-Branche ist auf internationale Kommunikation angewiesen. Laut einer Umfrage des Institute of Electrical and Electronics Engineers aus dem Jahr 2014 basieren die 10 gängigsten Programmiersprachen der Welt auf der englischen Sprache. Zwei dieser Sprachen, Python und Ruby, wurden von Nicht-Muttersprachlern entwickelt.

Länder mit besseren Englischkenntnissen generieren tendenziell mehr Hochtechnologieexporte (Abb. C) und investieren in Bereichen wie Luft- und Raumfahrt, Computertechnologie, Pharma, wissenschaftliche Instrumente und elektrische Maschinen stärker in die Forschung und Entwicklung.

Auch in den Natur- und Ingenieurwissenschaften ist Englisch nicht wegzudenken. In Ländern mit besseren Englischkenntnissen ist die Zahl der Wissenschaftler und Ingenieure pro Kopf höher, ebenso wie die Ausgaben für die Forschung und Entwicklung (Abb. D).

ENGLISCH VERBREITET IDEEN

Es gibt eindeutige Gründe dafür, warum Länder mit ausgeprägten Englischkenntnissen stärker bei Innovationen wachsen. Englischkenntnisse ermöglichen es Innovatoren, Arbeiten der Primärforschung zu lesen, internationale Kooperationen zu bilden, Talente aus dem Ausland zu gewinnen und an Konferenzen teilzunehmen. Englischkenntnisse erweitern die Anzahl der Verbindungen, die Innovatoren mit Ideen und Menschen herstellen können, die sie zum Generieren eigener Arbeiten benötigen.

Wissenschaftler in den Vereinigten Staaten veröffentlichen Jahr für Jahr mit Abstand die meisten wissenschaftlichen Artikel, und das Vereinigte Königreich nimmt in Bezug auf die Anzahl der Publikationen nach China den dritten Platz ein.

Allerdings entfallen auf die chinesische Forschung trotz des Publikationsvolumens lediglich 4 % der weltweiten Zitierungen in wissenschaftlichen Publikationen, verglichen mit 30 % bei der US-Forschung und 8 % bei der Forschung in Großbritannien. Dieses Ungleichgewicht deutet darauf hin, dass die chinesische Forschung weniger in die globale Wissensökonomie integriert ist.

Länder mit geringen Englischkenntnissen zeigen gleichzeitig ein ungewöhnlich niedriges Maß an internationaler Zusammenarbeit in der Forschung. 2015 wurden in nur 21 % der in China veröffentlichten wissenschaftlichen Artikel internationale Partner zitiert, verglichen mit über 50 % in Dänemark, Finnland, den Niederlanden, Singapur und Schweden. Der nichtvorhandene Zugang zu veröffentlichten Forschungsarbeiten anderer und das Unvermögen zu internationalen Innovationen beizutragen, stellt für Länder mit fehlenden Englischkenntnissen eine beträchtliche Herausforderung dar.

ABB. C: ENGLISCH UND HOCHTECHNOLOGIEEXPORTE

Hochtechnologieexporte (log. Skala)

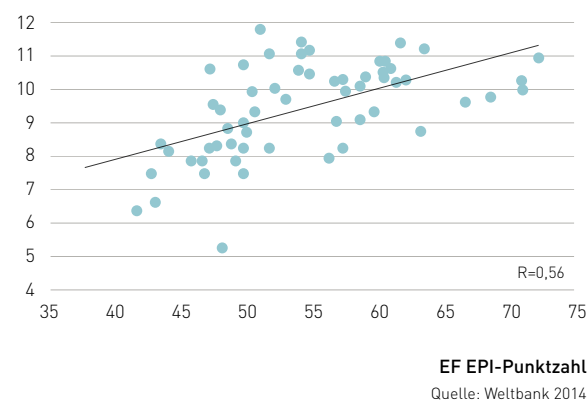
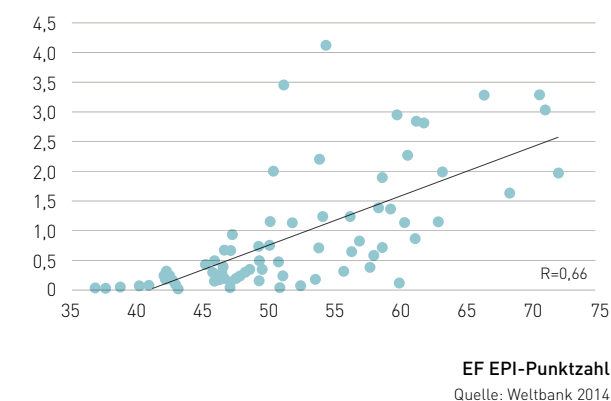


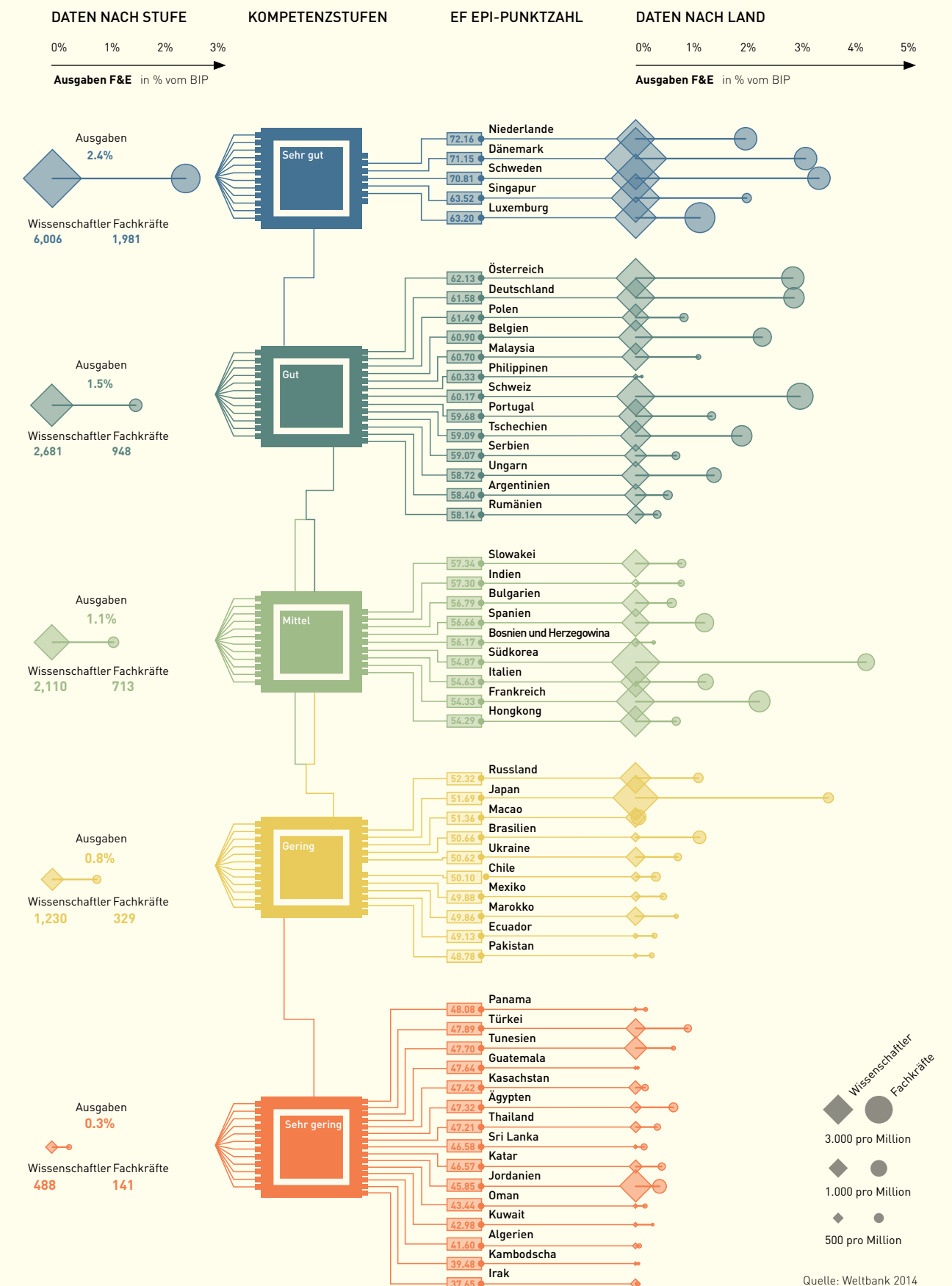
ABB. D: ENGLISCH UND INNOVATIONS-AUSGABEN

Ausgaben F&E [% des BIP]



ENGLISCH IST DER SCHLÜSSEL ZUR FÖRDERUNG VON INNOVATION

Englisch korreliert mit einer Reihe von Innovationskennzahlen der Weltentwicklungsindikatoren der Weltbank, was darauf hindeutet, dass Englisch als entscheidender Faktor für Innovation betrachtet werden kann. Diese Informationsgrafik zeigt, dass Länder mit besseren Englischkenntnissen höhere Ausgaben für die Forschung und Entwicklung tätigen und mehr Forscher und Fachkräfte pro Kopf aufweisen.



ENGLISCH UND TECHNOLOGIE

AUSBREITUNG DER INTERNETKONNEKTIVITÄT UND MOBILTECHNOLOGIE

In Ländern, in denen die Englischkenntnisse gut sind, ist auch die Internetverbreitung hoch. Die Englischkenntnisse korrelieren positiv mit der Anzahl der Internetnutzer in einem Land. Darüber hinaus gehen die Groupe Speciale Mobile Association (GSMA) und die Mozilla Foundation davon aus, dass die Zahl der mobilen Breitbandverbindungen in den Entwicklungsländern bis zum Jahr 2017 voraussichtlich auf drei Milliarden steigen wird, wobei es sich bei der Hälfte um Smartphone-Verbindungen handelt.

Die zunehmende Verbreitung der Mobiltechnologie und Internetanbindung wird einen größeren Anteil der 2 Millionen Englischlernenden weltweit in die Lage versetzen, auf Online-Lerninstrumente zuzugreifen, die das Erlernen der englischen Sprache individueller und zugänglicher gestalten. Für Mobiltelefone und Tablets entwickelte Sprachlernprodukte machen es Nutzern möglich, jederzeit und an jedem beliebigen Ort zu lernen. Viele dieser Lernangebote sind wesentlich kostengünstiger als traditionelle Sprachkurse oder sogar kostenlos. Dadurch ist es nun auch für diejenigen möglich Sprachen zu lernen, die nicht über die entsprechende Zeit, die Ressourcen oder die Gelegenheit verfügen, um an Sprachkursen teilzunehmen.

TECHNOLOGIE VERÄNDERT DEN ENGLISCHUNTERRICHT

Studien zeigen, dass Lernende bessere Leistungen in Kursen erzielen, die Frontalunterricht mit Online-Unterricht kombinieren, als dies bei traditionellem Frontalunterricht der Fall ist. Durch die Verbesserung pädagogischer Lehrmittel und der Schulinfrastruktur sowie der zunehmenden Erfahrung von Lehrkräften im

Umgang mit Technologie im Unterricht ist zu erwarten, dass sich der Unterricht weiter verbessern wird.

Im Folgenden finden Sie sechs Möglichkeiten, wie Technologie den Sprachunterricht transformieren kann:

- **Optimierung der Zeit von Lehrkräften durch Förderung des eigenständigen Übens.** Die Zeit der Lehrkräfte stellt die wertvollste und zugleich begrenztste Ressource im Unterricht dar. Lehrkräfte können ihre Zeit besser nutzen, indem sie einige Schüler eigenständig an digitalen Geräten arbeiten lassen, während sie kleinen Gruppen von Schülern differenzierten Unterricht erteilen.
- **Unmittelbares Feedback.** Für regelmässige Praxisaufgaben können Schüler und Lehrer unmittelbares Feedback von Lernsystemen erhalten. Das spart den Lehrern Zeit für die Benotung und erlaubt ihnen die Fortschritte der Schüler in einzelnen Bereichen langfristig nachzuverfolgen.
- **Personalisierung des Lernens.** Aufgrund der großen Klassengrößen sowie der Unterschiede bei den Englischkenntnissen, bei der Motivation sowie bei den bevorzugten Lernstilen, stellt die Individualisierung des Unterrichts die meisten Lehrer vor eine große Herausforderung. Technologie kann es für Lehrer einfacher machen, verschiedenen Schülern unterschiedliche Aufgaben zuzuweisen und deren Bearbeitung nachzuverfolgen. Einige Systeme bieten Schülern personalisierte Aufgaben, zum Beispiel Übungen für Themen, die ihnen Probleme bereiten. Das ermöglicht den Schülern ihr eigenes Lerntempo zu bestimmen und die Lernergebnisse ganz nach Bedarf zu überprüfen.

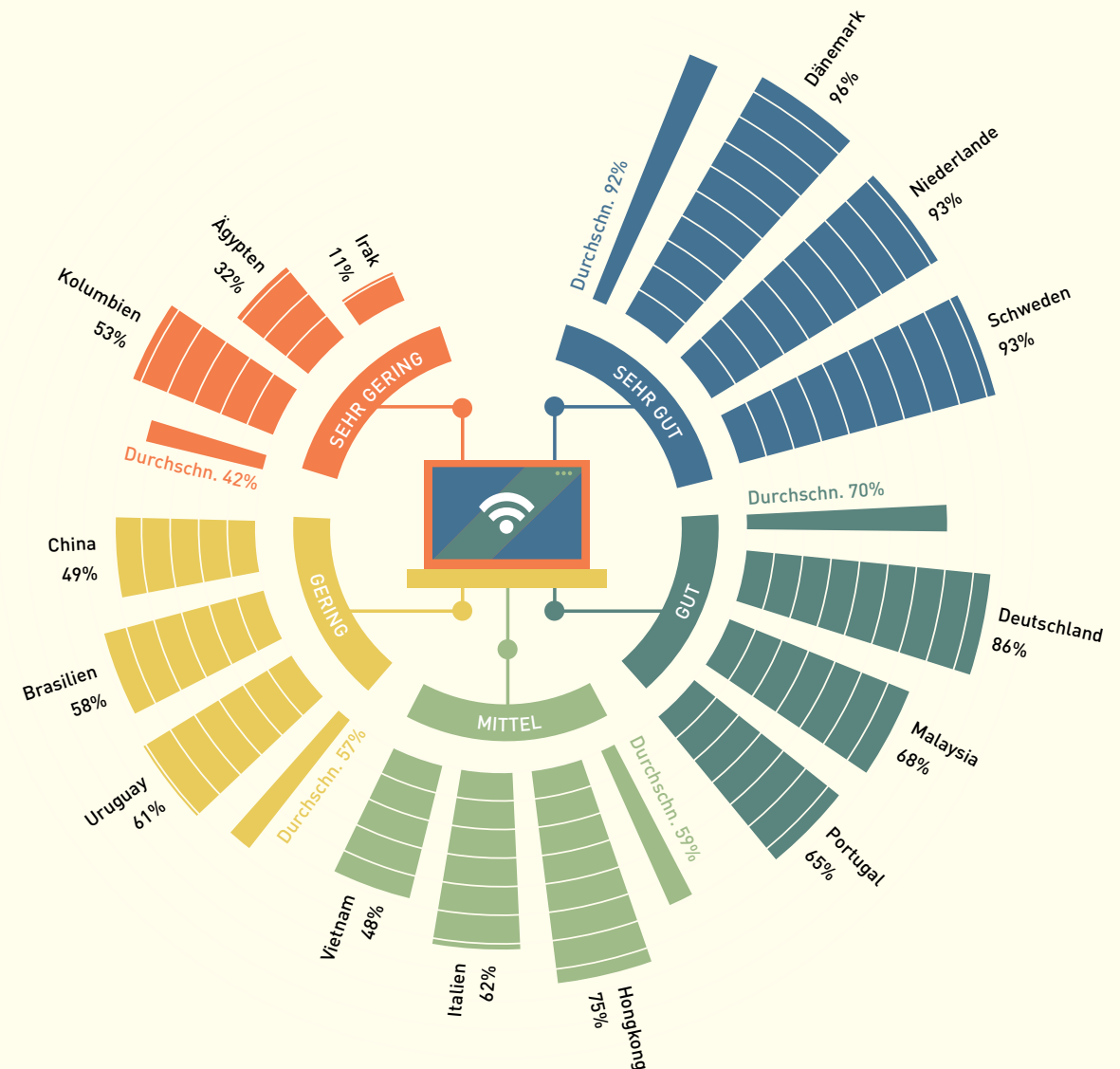
- **Förderung intensiverer Interaktionen im Unterricht.** Beispielsweise Umfrage-Tools, welche die Antworten der Schüler zusammenfassen und anzeigen, die Schüler zur Beteiligung motivieren und Diskussionen in der Klasse anregen. Spielbasierte Bestenlisten motivieren die Schüler und fördern einen freundschaftlichen Wettbewerb. Live-Messaging im Unterricht oder das Schreiben für den Klassenblog von zu Hause kann zurückhaltenden Schülern die Sicherheit geben, um an der Diskussion teilzunehmen.

- **Unterstützung für Schüler mit Lernschwächen.** Ein Vorteil des Einsatzes von Technologie im Unterricht, der häufig übersehen wird, ist die Möglichkeit, Materialien durch Funktionen wie Text-to-Speech, erhöhten Kontrast oder konfigurierbare Textgröße leichter zugänglich für Lernende mit Beeinträchtigungen zu machen.

- **Ermöglichung eines einfachen Zugriffs auf aktuelle Materialien und authentisches Englisch.** Anders als Bücher können digitale Inhalte kontinuierlich und nahtlos überarbeitet werden, was dazu beiträgt, dass sie aktuell bleiben. So veröffentlichen einige Produkte beispielsweise sogar tägliche Unterrichtseinheiten zu aktuellen Ereignissen, was in einem Buch nicht möglich ist. Technologie kann Schüler zudem mit englischen Muttersprachlern oder anderen Lernern in Kontakt bringen, mit denen Sie auf Englisch kommunizieren müssen, da es die einzige gemeinsame Sprache ist.

ENGLISCH UND INTERNETANBINDUNG

Über 50 % der Inhalte im Internet sind englischsprachig. Die Englischkenntnisse korrelieren positiv ($r=0,67$) mit der jeweiligen Anzahl der Internetnutzer in einem Land. Diese Informationsgrafik zeigt die durchschnittliche Internetverbreitung für die Länder in jeder EF EPI-Kompetenzstufe sowie als Beispiele drei ausgewählte Länder pro Stufe. Die für die Internetverbreitung angegebene Zahl gibt den Prozentsatz an Personen mit Internetzugang innerhalb eines Landes oder einer Kompetenzstufe an.



Quelle: Weltbank 2014



REGIONALPROFILE

Das folgende Kapitel befasst sich mit der Stellung des Englischen in vier verschiedenen Regionen der Welt: Europa, Asien, Lateinamerika und Naher Osten und Nordafrika (MENA).

Diese Regionalprofile gehen auf verschiedene Herausforderungen und Möglichkeiten ein, denen sich die Länder in diesen Regionen bei ihren Bemühungen, eine Englisch sprechende Arbeitnehmerschaft auszubilden, gegenübersehen. Die Analysen betrachten zudem geschlechts- und generationsspezifische Trends und zeigen demographische Unterschiede auf, welche den jeweiligen historischen und ökonomischen Kontext dieser Regionen widerspiegeln.

Weitere länderspezifische Informationen unter www.ef.com/epi.

EUROPA



EUROPA FÜHRT DURCH DIE FÖRDERUNG DER MEHRSPRACHIGKEIT

Die Förderung des Fremdsprachenunterrichts steht im Zentrum der Mehrsprachigkeitspolitik der Europäischen Union, die das Ziel hat, die Mobilität innerhalb von Europa zu erleichtern und die reiche Sprachenvielfalt des Kontinents zu erhalten.

Infolgedessen sind die Englischkenntnisse in Europa die besten der Welt, wobei europäische Länder neun der zehn Spitzenpositionen im diesjährigen Index einnehmen. Allerdings weisen unsere Ergebnisse auf signifikante regionale Unterschiede in Bezug auf die Englischkenntnisse hin. Diese Ungleichheiten sind eng mit den Unterschieden der staatlichen Bildungssysteme und Spracherziehungspolitik sowie mit der Verbreitung des Englischen im alltäglichen Leben verbunden.

DIE NIEDERLANDE UND DIE LÄNDER SKANDINAVIENS BLEIBEN AN DER SPITZE

Auf der höchsten Kompetenzstufe finden sich erneut die Niederlande und vier skandinavische Länder (Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden). Mit Ausnahme des Reports von 2013, in dem Finnland den siebten Rang belegte, nahmen diese Länder wiederholt die obersten fünf Spitzenpositionen in allen sechs Ausgaben des EF EPI ein und profilierten sich damit als weltweit führend im Englischunterricht.

Die englische Sprachkompetenz wird größtenteils durch die öffentlichen Bildungssysteme in diesen Ländern gewährleistet, in denen Englisch an den Schulen bereits seit vier Jahrzehnten oder länger als Pflichtfach in der Primär- und Sekundarstufe unterrichtet wird. Die Spracherziehungspolitik für den Fremdsprachenunterricht in diesen Ländern setzt einen größeren Schwerpunkt auf die Kommunikation als auf die Beherrschung der Grammatik.

Allerdings lässt sich das anhaltend hohe Sprachniveau in Nordeuropa nicht allein durch die Schulbildung erklären. In dieser Region ist Englisch im täglichen Leben sehr präsent, da englische Medien – insbesondere das Fernsehen – nicht synchronisiert werden. Dieses Maß an Exposition erweitert den Wortschatz und steigert das Verständnis und die Sprachproduktionsfähigkeiten, selbst unter kleineren Kindern, die noch keinen formellen Englischunterricht erhalten.

Es besteht noch immer Raum für Verbesserungen, auch in den Ländern mit guten Englischkenntnissen. Kürzlich erfolgte Reformen zielen darauf ab, das akademische und geschriebene Englisch skandinavischer Schüler verbessern, da fehlende Englischkenntnisse langfristig die Möglichkeiten für Auslandsstudien einschränken und sich negativ auf die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit auswirken.

ERFOLG DES MEHRSPRACHIGEN UNTERRICHTS

Mehrere mitteleuropäische Länder konnten im Laufe des letzten Jahrzehnts kleinere, aber stetige Verbesserungen im Bereich der Englischkenntnisse verzeichnen. Länder wie Belgien, Deutschland, Polen und die Schweiz haben große Anstrengungen unternommen, nationale Unterrichtsstandards und Lehrpläne mit dem Ziel einer Steigerung der Qualität des Fremdsprachenunterrichts zu implementieren. Die positiven Ergebnisse in diesen Ländern können auf die Politik zurückgeführt werden, welche den Unterricht in einer Fremdsprache für Schüler zwingend vorschreibt und durch die Englisch als Pflichtfremdsprache fest im Lehrplan verankert ist.

Ländern mit mehr als einer offiziellen Sprache wie z. B. Belgien und der Schweiz ist es gelungen, neben den jeweiligen Landessprachen Englischunterricht auf hohem Niveau in die Schulausbildung zu integrieren. Dies zeigt, dass Schüler dazu in der Lage sind, mehrere Fremdsprachen zu meistern.

Obgleich die öffentlichen Ausgaben für Bildung in Tschechien, Ungarn und Serbien im Vergleich zu anderen europäischen Ländern weiterhin niedrig sind, verfügen alle drei Länder über bemerkenswert gute Englischkenntnisse. In diesen Ländern sind sich breite Teile der Bevölkerung einig, dass Fremdsprachenkenntnisse für die internationale Integration wichtig sind. Gleichzeitig verfügen die Länder über Bildungssysteme, welche die Bedeutung der englischen Sprache und anderer Fremdsprachen in der wissensbasierten Wirtschaft betonen.

DER MYTHOS DES NORD-SÜD-GEFÄLLES

Statt auf eine geographische Kluft beim Englisch-Sprachniveau weisen unsere Daten eher auf einen subtilen Rückstand in Ländern hin, deren Sprache auf dem Lateinischen basiert. Die drei größten Volkswirtschaften Europas mit romanischen Sprachen als primären Landessprachen – Frankreich, Italien und Spanien – haben ein Englisch-Sprachniveau, das im oder unter dem europäischen Durchschnitt liegt. Italien und Spanien nehmen im Vergleich zum letzten Jahr eine stabile Position ein und konnten in den letzten acht Jahren leichte Verbesserungen erzielen. Jüngste Reformen in diesen Ländern haben Englisch zum Pflichtfach gemacht und kommunikative Unterrichtsmethoden an Schulen eingeführt, allerdings sind die zu beobachtenden Verbesserungen bislang noch gering.

Was Frankreich angeht, so liegt das Land trotz einer lang ersehnten Verbesserung der Kenntnisse noch immer hinter seinen europäischen Nachbarn zurück. Die Unterrichtsmethoden in Frankreich betonen nicht die Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten und die Menschen haben im alltäglichen Leben wenig Kontakt zur englischen Sprache. Darüber hinaus hat der Gedanke einer „Amerikanisierung“ die öffentliche Debatte zur Bildungspolitik im Bereich Fremdsprachen im Land beeinflusst. Indem das emotional aufgeladene Thema der nationalen Identität ins Spiel gebracht wurde, wurden zweckmäßige Diskussionen über die Lehre erschwert. Es bleibt abzuwarten, ob die in diesem Jahr zu beobachtende Verbesserung sich in den kommenden Jahren fortsetzen wird und Frankreich sich damit weiter an den Rest der Region annähert.

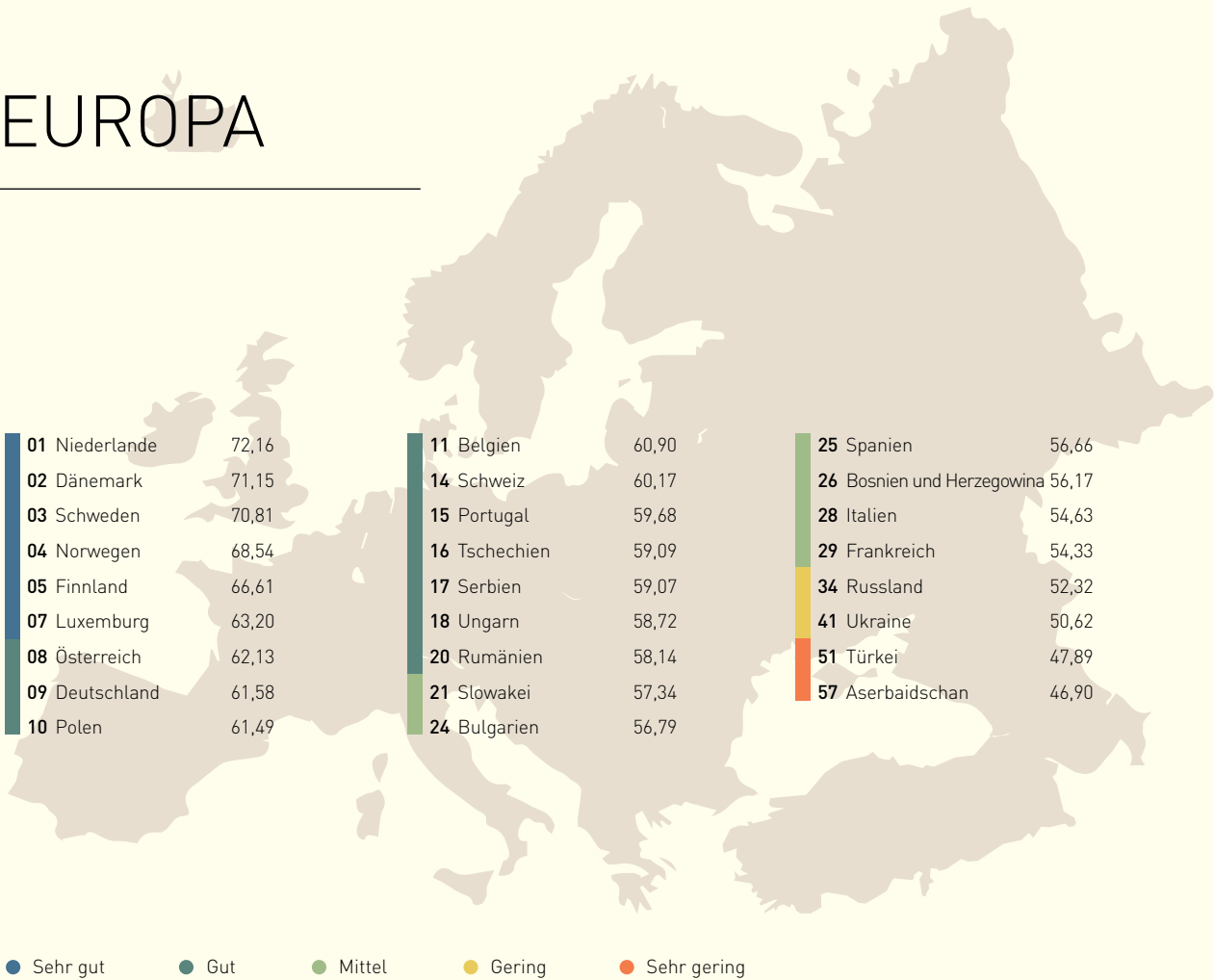
DIE SCHWÄCHSTEN LÄNDER EUROPAS

Obgleich sich die Englischkenntnisse in Aserbaidschan, Russland und der Türkei seit letztem Jahr leicht verbessert haben, liegen diese Länder noch immer weit hinter ihren europäischen Nachbarn zurück. In diesen Ländern außerhalb der Europäischen Union wird der Englischunterricht noch immer in der jeweiligen Landessprache erteilt, legt einen größeren Schwerpunkt auf das Memorieren als auf die Kommunikation und leidet unter einer mangelnden Standardisierung der Lehrpläne. Allerdings deuten Verbesserungen der Punktzahlen in den letzten Jahren darauf hin, dass nationale Anstrengungen zum verstärkten Aufbau der Englischkenntnisse in Russland und der Türkei allmählich Wirkung zeigen.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die Englischkenntnisse in Europa sind auch weiterhin auf einem wesentlich höheren Niveau als in anderen Regionen anzusiedeln, wobei Nord- und Mitteleuropa weltweit führend sind. Die größeren romanischsprachigen Länder bewegen sich im oder unter dem europäischen Durchschnitt, und Länder in der Peripherie der Europäischen Union agieren auf völlig anderem Niveau als der Rest der Region. Angesichts der wichtigen Rolle der Mehrsprachigkeit in unserer heute vernetzten Welt setzt die europäische Bildungspolitik im Bereich Fremdsprachen globale Standards. Auch wenn nicht alle Anstrengungen von Erfolg gekrönt waren, fördert die Politik die Standardisierung und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit in der Region, respektiert aber gleichzeitig die sprachliche Vielfalt.

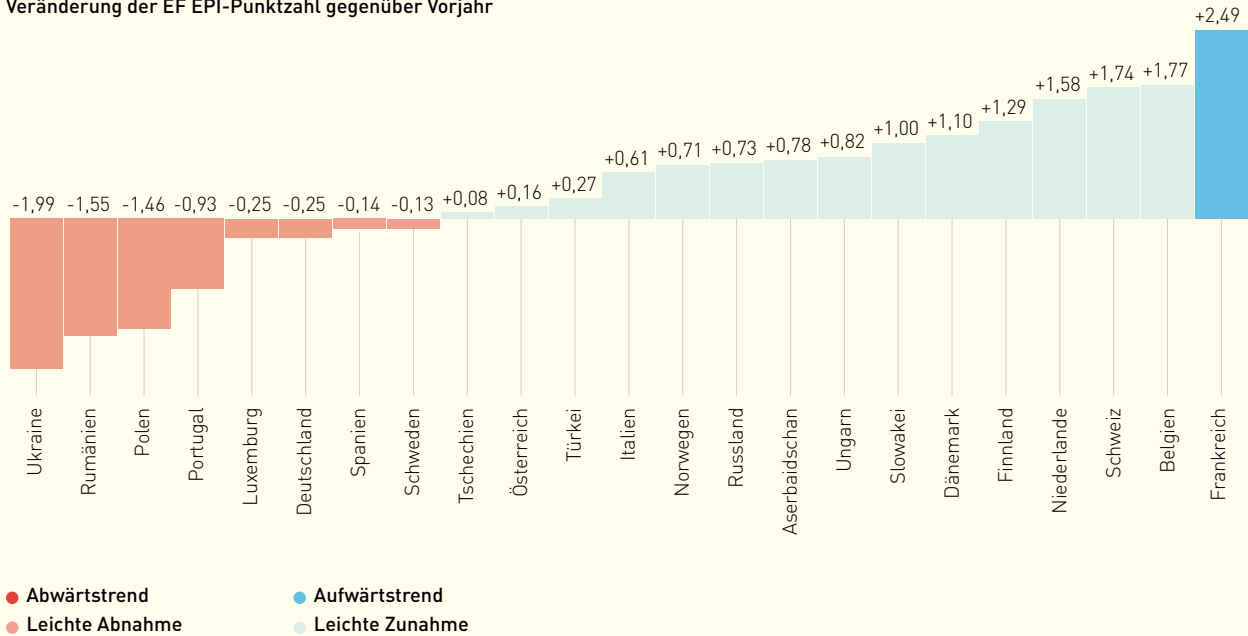
EUROPA



TRENDS IM EF EPI

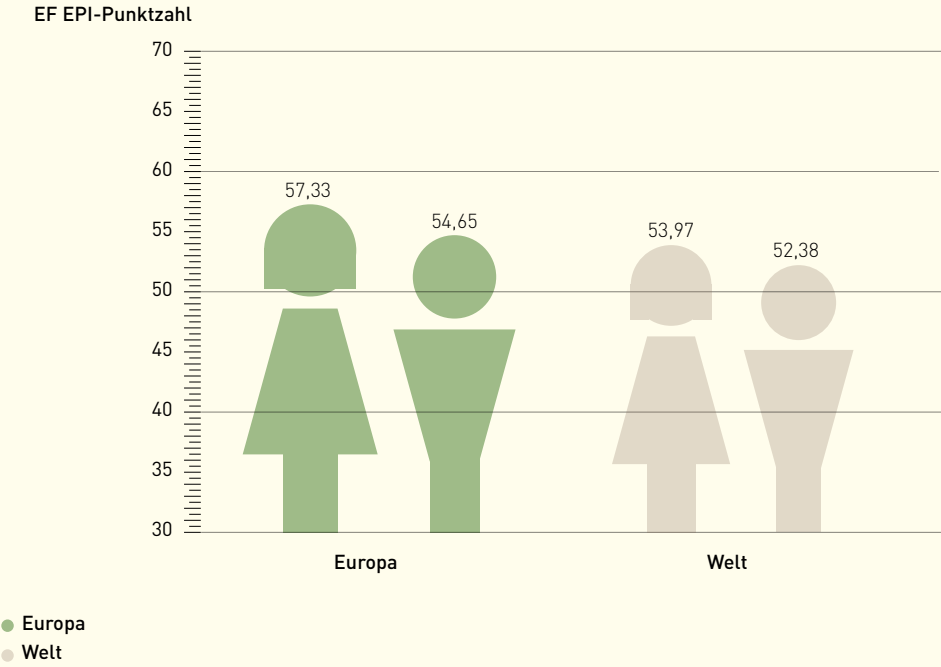
Die meisten europäischen Länder zeigen keine signifikanten Veränderungen hinsichtlich ihres Englisch-Sprachniveaus – weder positiv noch negativ. Frankreich sticht durch die beträchtlichen Fortschritte hervor, die es in diesem Jahr verzeichnen konnte. Das Land erzielte seine bisher höchste EF EPI-Punktzahl und verbesserte sich von "geringen" zu "mittleren" Kenntnissen. In Polen, Rumänien und der Ukraine waren die stärksten Rückgänge zu beobachten.

Veränderung der EF EPI-Punktzahl gegenüber Vorjahr



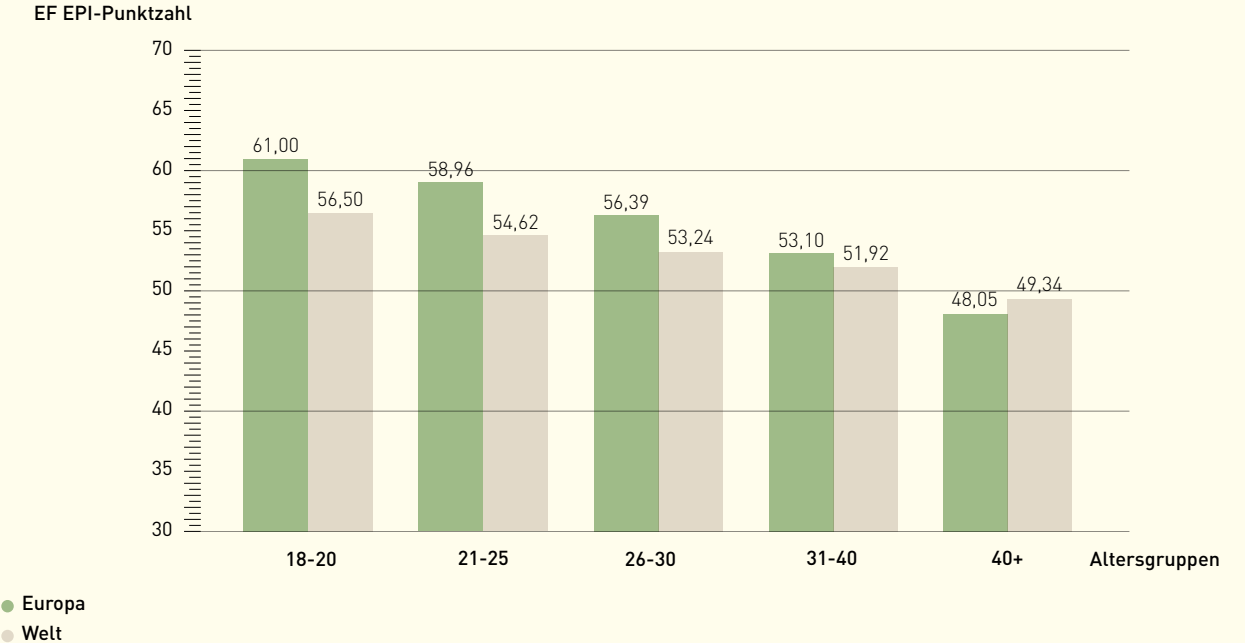
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die durchschnittlichen Punktzahlen bei europäischen Männern und Frauen liegen deutlich über den weltweiten Durchschnittswerten. Im Einklang mit globalen Trends verfügen Frauen in Europa über beträchtlich bessere Englischkenntnisse als Männer.



GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Erwachsene in Europa weisen die größten Unterschiede beim Englisch-Sprachniveau unter den Erwachsenen aller Regionen auf. Im Durchschnitt fallen Studenten in die Kompetenzstufe der guten Englischkenntnisse, während Erwachsene über 40 unter dem weltweiten Durchschnittswerten für ihre Altersgruppe liegen. Ältere Europäer haben Schulen mit ausgesprochen unterschiedlichen Lehrplänen im Bereich der Spracherziehung besucht, und diese Unterschiede zeigen sich deutlich in der Bandbreite der zu beobachtenden Sprachniveaus.





WIRTSCHAFTLICHE FAKTOREN FÜHREN ZUM AUFSCHWUNG DES ENGLISCHUNTERRICHTS IN ASIEN

In Asien existiert eine deutliche Diskrepanz zwischen Ländern, die früher unter dem Einfluss des britischen Empires standen und in denen Englisch somit über einen langen Zeitraum hinweg eine wichtige Rolle in der Alltagskommunikation spielte. Das Gleiche gilt für die Länder, in denen Englisch vornehmlich als Fremdsprache zur Kommunikation mit Aussenstehenden verwendet wird.

In der ersten Ländergruppe ist die englische Sprache sowohl Klassenmerkmal als auch institutioneller Standard. In der zweiten Gruppe von Ländern befinden sich die Strategien und Haltungen gegenüber dem Englischen noch in der Entwicklung während die Rolle der englischen Sprache wächst.

HISTORISCHE VERBUNDENHEIT MIT DEM ENGLISCHEN

Hongkong, Indien, Malaysia, Pakistan, die Philippinen und Singapur haben alle eine historische Beziehung zur englischen Sprache. Aufgrund dieser Geschichte wird Englisch häufig als eine der Regierungssprachen, als Unterrichtssprache an Schulen und als Mittel der täglichen Kommunikation in einigen sozialen Bereichen verwendet. Wie auch andernorts in Asien wird das Englische in diesen Ländern zudem für Geschäftszwecke und im Tourismus eingesetzt. Die Beziehung all dieser Länder zur englischen Sprache ist kompliziert, da der Akzent und Dialekt häufig eine zentrale Rolle für die persönliche, soziale und nationale Identität spielt.

Wie zu erwarten ist, sind die Englischkenntnisse in Ländern mit historischen Beziehungen zur Sprache tendenziell besser als in anderen Teilen Asiens. Singapur verfügt mit einem Anstieg von nahezu 2,5 Punkten seit letztem Jahr über die stärksten Englischkenntnisse in Asien. Dadurch wird das Land direkt auf die oberste Kompetenzstufe katapultiert, was einer Verbesserung von sechs Plätzen in der Rangliste entspricht.

ENGLISCH FÜR DEN INTERNATIONALEN GESCHÄFTSVERKEHR

In Kambodscha, China, Indonesien, Japan, Südkorea und Vietnam wird Englisch extensiv für den Handel, den internationalen Geschäftsverkehr, die Fertigung und zunehmend auch in der akademischen Welt verwendet. Obgleich einige dieser Länder bereits in der Primarstufe mit dem Englischunterricht beginnen, ist die englische Sprache im Alltag gewöhnlich nicht gebräuchlich. Private Englischkurse sind in diesen Ländern verbreitet, da allgemein angenommen wird, dass der Englischunterricht an öffentlichen Schulen nicht gut genug für den Einsatz im akademischen und beruflichen Umfeld ist.

In vielen Ländern Asiens spielen die bei Englischprüfungen erzielten Punktzahlen eine Rolle für die Zulassung zur Universität, den Studienabschluss und den Einstieg ins Berufsleben nach dem Studium. Die Englischprüfungen an den Universitäten in China haben so beispielsweise einen

unverhältnismäßig hohen Einfluss auf den Arbeitsmarkt, da Unternehmen Mindestpunktzahlen zur Vorselektion von Bewerbern festlegen, selbst wenn Englischkenntnisse für die Position nicht zwingend erforderlich sind. Die Rolle dieser Prüfungen ist Gegenstand einer heftigen Debatte, wobei auch einige Bedenken hinsichtlich der zunehmenden Bedeutung des Englischen im Verhältnis zu den Landessprachen bestehen.

CHINA ALS GLOBALER SPITZENREITER

Um Chinas Rolle in der Weltwirtschaft auszubauen, hat Präsident Xi Jinping Gelder in Höhe von 40 Milliarden USD zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten in 65 Ländern zugesagt. Die Initiative „One Belt, One Road“ fördert die wirtschaftliche Integration in Afrika, Asien und Europa.

Im Zuge der Positionierung von China als Weltwirtschaftsmacht sind die Englischkenntnisse ein Schlüssel zur internationalen Entwicklung. Englisch sprechende Arbeitnehmer ziehen Aufträge aus dem Ausland an und ermöglichen es Unternehmen, weltweit zu expandieren. Im Jahr 2015 erreichten die ausländischen Direktinvestitionen in China ein Rekordhoch und chinesische Firmen wendeten eine Rekordsumme für Auslandsakquisitionen auf, die auf dem besten Weg ist, sich in 2016 noch mehr als zu verdoppeln. Einige wenige chinesische Unternehmen haben zudem weltweit größere Präsenzen errichtet. Alibaba ist z. B. mittlerweile das größte Handelsunternehmen der Welt und Huawei bietet seine Dienstleistungen in über 140 Ländern an.

Wie die Ergebnisse im EF EPI vermuten lassen, profitiert der Innovationssektor vor allem dann vom globalen Talent- und Ideenpool, wenn die Erwachsenen über ein hohes Englisch-Sprachniveau verfügen. China strebt sich an durch größere Investitionen in die Wissenschaft und Technologie führend im Bereich der Innovationen zu werden. Dadurch wird die Rolle der englischen Sprache weiter an Bedeutung gewinnen.

ENGLISCH UND WELTWEITER TOURISMUS

In Kambodscha, Indonesien, Laos, Thailand und Vietnam haben der Tourismus und das Gastgewerbe dazu beigetragen, die Rolle der englischen Sprache zu definieren. In diesen Ländern stellt der internationale Tourismusmarkt einen signifikanten Anteil an der Wirtschaft und es ist eine Arbeitnehmerschaft mit Englischkenntnissen erforderlich, um wettbewerbsfähig zu

bleiben. Neue Formen des spezialisierten und High-End-Tourismus erfordern ebenfalls lokale Fachkräfte, die Englisch sprechen, z. B. Ärzte und Pflegepersonal. Es sind diese wirtschaftlichen Anreize, die in Südostasien Initiativen zur Reformierung des Englischunterrichts an Schulen, eine bessere Ausbildung von Englischlehrern und einen freien Zugang zur Weiterbildung für Erwachsene vorantreiben.

ASIATISCHE STUDENTEN STUDIEREN IM AUSLAND

Der Reiz eines Auslandsstudiums trägt ebenfalls zur Zunahme der Bedeutung des Englischen in Ostasien bei. Die Zahl der festlandchinesischen Universitätsstudenten im Ausland, vornehmlich in englischsprachigen Ländern, ist im letzten Jahrzehnt Jahr für Jahr gestiegen. 2015 verließen über 520.000 chinesische Studenten China, um im Ausland zu studieren, wovon 97 % sich aus eigenen Mitteln finanzieren. Dieser Trend führt zu einem Zustrom von im Ausland ausgebildeten Studenten zur einheimischen Arbeitnehmerschaft, wodurch der Standard in Bezug auf die Englischkenntnisse unter Arbeitssuchenden ansteigt.

Die Zahl der japanischen Studenten im Ausland ist im Laufe der letzten Jahre gesunken. Als Antwort hierauf hat sich das Programm Tobitate! Ryugaku Japan zum Ziel gesetzt, die Anzahl der japanischen Studenten, die in ausländischen Studiengängen eingeschrieben sind, bis zum Jahr 2020 zu verdoppeln. Japan ist im diesjährigen Index von der Kompetenzstufe der mittleren Englischkenntnisse auf die Stufe der geringen Englischkenntnisse abgesunken, was das Ringen des Landes um die Implementierung nachhaltiger Programme für den Englischunterricht deutlich macht.

SCHLUSSFOLGERUNG

Mit der erstmaligen Aufnahme von Laos, Macao und den Philippinen in den diesjährigen Index zeichnet sich ein deutlicheres Bild der vielfältigen Rolle der englischen Sprache in Asien ab. Jedes Land in Asien, ungeachtet der dortigen Kenntnisse, würde wirtschaftlich von einem höheren Englisch-Sprachniveau bei einem größeren Teil der Arbeitnehmerschaft profitieren. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen diese Länder jedoch voneinander lernen, ihre Leistungen bewerten und ihre Strategien unter Berücksichtigung der Maßnahmen ausrichten, die sich als bewährt erwiesen haben.

ASIEN

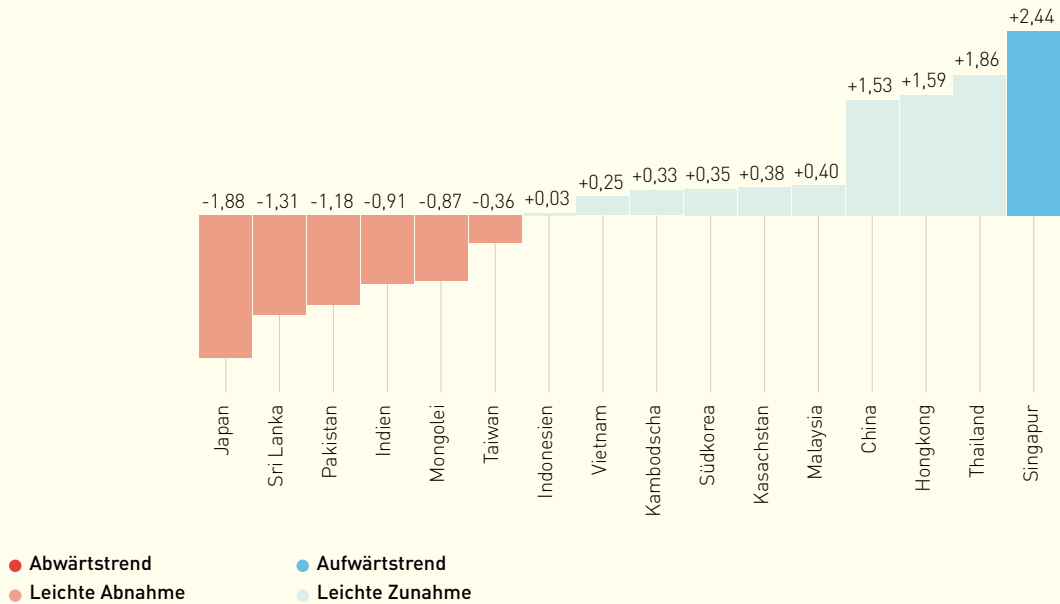
06	Singapur	63,52	32	Indonesien	52,94	54	Kasachstan	47,42
12	Malaysia	60,70	33	Taiwan	52,82	56	Thailand	47,21
13	Philippinen	60,33	35	Japan	51,69	58	Sri Lanka	46,58
22	Indien	57,30	37	Macao	51,36	66	Mongolei	42,77
27	Südkorea	54,87	39	China	50,94	69	Kambodscha	39,48
30	Hongkong	54,29	48	Pakistan	48,78	70	Laos	38,45
31	Vietnam	54,06						

Sehr gut Gut Mittel Gering Sehr gering

TRENDS IM EF EPI

Singapur stach in diesem Jahr durch die größte Verbesserung in Asien hervor und dadurch, dass es das erste asiatische Land ist, das die höchste Kompetenzstufe erreicht. China, Hongkong und Thailand konnten ebenfalls beachtliche Fortschritte verzeichnen, während in Japan in diesem Jahr die größte Abnahme unter den Ländern Asiens zu beobachten war.

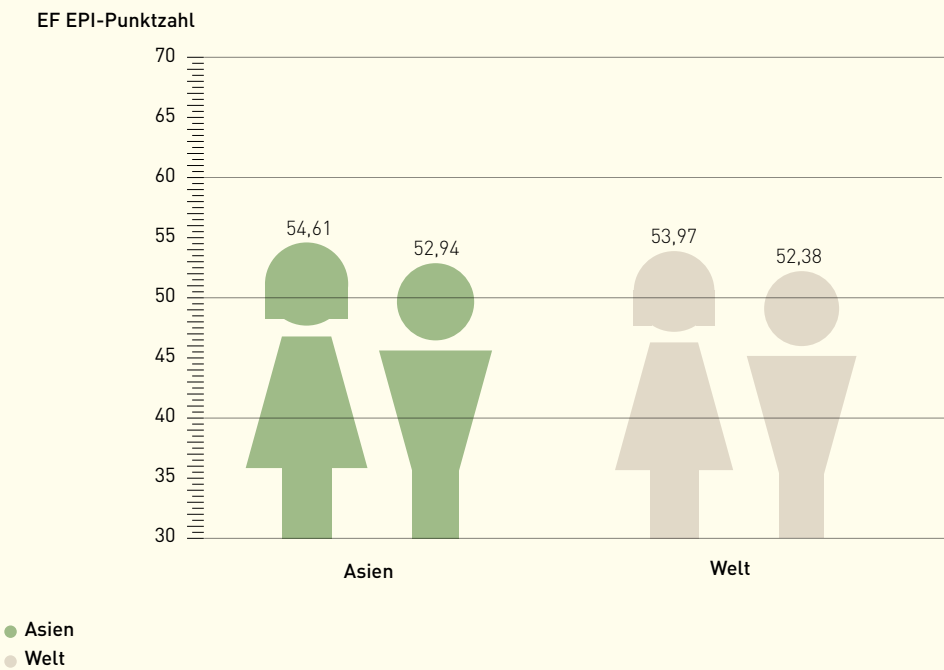
Veränderung der EF EPI-Punktzahl gegenüber Vorjahr



Abwärtstrend Aufwärtstrend
Leichte Abnahme Leichte Zunahme

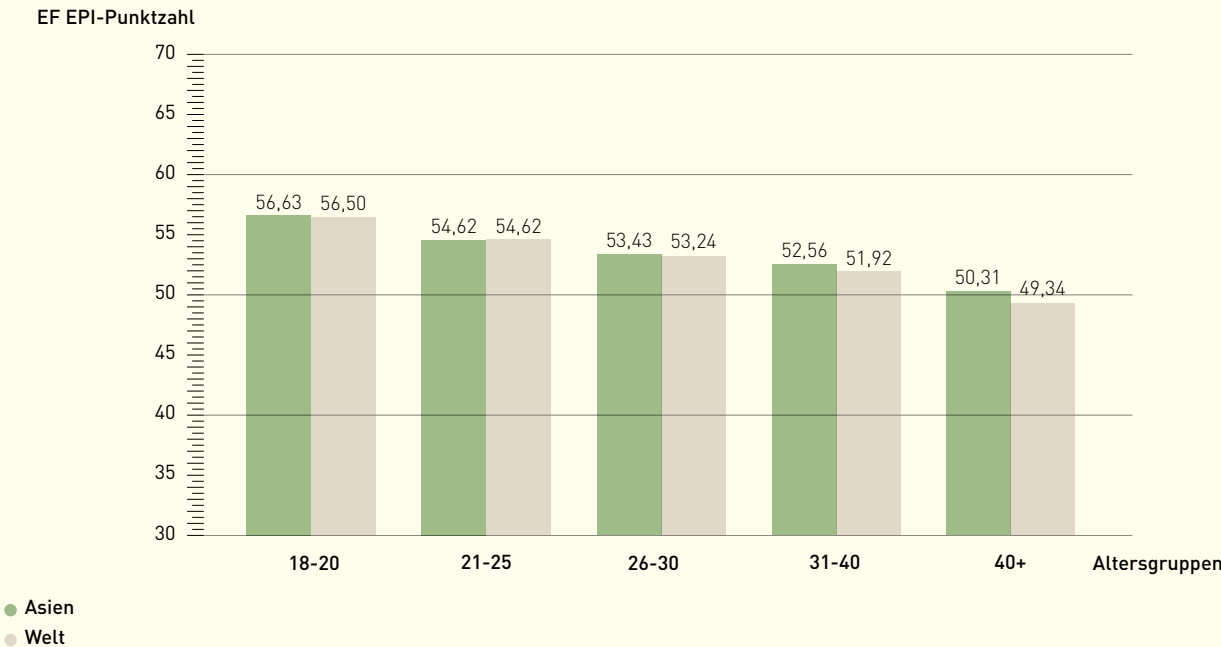
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die durchschnittlichen Punktzahlen von asiatischen Frauen und Männern liegen leicht über den globalen Durchschnittswerten, wobei asiatische Frauen asiatische Männer um fast zwei Punkte übertreffen.



GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die Punktzahlen für alle Altersgruppen in Asien orientieren sich eng am globalen Durchschnitt. Die jüngste Altersgruppe verfügt in Asien über die besten Englischkenntnisse und jede ältere Altersgruppe zeigt ein etwas niedrigeres Sprachniveau. Dieser Trend, der sich mit den weltweit zu beobachtenden Ergebnissen deckt, deutet darauf hin, dass sich die Unterrichtsmethoden verbessern. Es ist zu erwarten, dass sich die Englischkenntnisse bei Erwachsenen in den kommenden Jahren verbessern werden.



Asien
Welt

LATEINAMERIKA

KOMPETENZSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering



LATEINAMERIKA ERGREIFT MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER ENGLISCHKENNTNISSE

Die Englischkenntnisse unter Erwachsenen in Lateinamerika sind gering und sie haben sich in vielen Ländern seit letztem Jahr verschlechtert. Von den 14 Ländern Lateinamerikas, die in den diesjährigen Index aufgenommen wurden, fallen alle bis auf zwei Länder – Argentinien und die Dominikanische Republik – in die niedrigsten Kompetenzstufen.

SPANISCH ALS REGIONALE LINGUA FRANCA

Anders als in Europa und Asien, wo Englisch die Sprache der regionalen Kommunikation darstellt, wird Lateinamerika durch das Spanische vereint. Diese gemeinsame regionale Sprache schwächt die Anreize, die englische Sprache zu meistern. Zudem ist sie neben schwachen öffentlichen Bildungssystemen ein wesentlicher Faktor für den zögerlichen Fortschritt auf dem Weg der Region zu einer Verbesserung der Englischkenntnisse.

Obwohl Spanisch als regionale Lingua Franca fungiert, erkennen viele Länder Lateinamerikas den Wert einer Englisch sprechenden Arbeitnehmerschaft in einer wettbewerbsorientierten globalen Ökonomie. Diese Länder investieren derzeit in Schulreformen und Ausbildungsprogramme für Lehrer, die auf eine Verbesserung der Englischkenntnisse abzielen.

ARGENTINIEN BEHÄLT DIE NASE VORN

Argentinien ist in Bezug auf die Englischkenntnisse das bei weitem stärkste lateinamerikanische Land. Englischlehrer in Argentinien sind im Allgemeinen hoch qualifiziert, da sie ein fünfjähriges Ausbildungsprogramm absolvieren müssen, um an öffentlichen Schulen unterrichten zu können. Im jüngsten nationalen Bildungsgesetz, das 2006 verabschiedet wurde, schrieb die Regierung vor, dass alle Schüler von der vierten bis zur zwölften Klasse an öffentlichen Schulen verpflichtend Englischunterricht erhalten müssen.

In den letzten Jahren hat die wirtschaftliche Stagnation unter den Mitgliedsstaaten des Mercosur, einem politischen und wirtschaftlichen Abkommen zwischen fünf südamerikanischen Ländern, Argentinien dazu veranlasst, auf der Suche nach einem vielfältigerem Handelsnetzwerk seinen Blick über die Nachbarn hinaus zu erweitern. Daniel Scioli, der ehemalige Gouverneur von Buenos Aires, setzt sich für den Englischunterricht als Mittel zur Stärkung der Position Argentiniens im internationalen Handel ein.

BRASILIEN UND MEXIKO LEGEN SCHWERPUNKT AUF MOBILITÄT UNTER STUDENTEN

Die beiden bevölkerungsreichsten Länder Lateinamerikas, Brasilien und Mexiko, fokussieren sich darauf, hunderttausende Studenten in englischsprachige Länder zu entsenden, damit sie dort an Kurzzeitprogrammen teilnehmen und sich für reguläre Studiengänge einschreiben.

In dem Versuch, die geografische Nähe und die engen Beziehungen zu den USA zu nutzen, hat die mexikanische Regierung im letzten Jahr das Projekt 100.000 gestartet. Bis zum Jahr 2018 sollen über das Programm 100.000 mexikanische Studierende zur Teilnahme an kurzzeitigen Englisch-Intensivkursen in die Vereinigten Staaten entsendet werden. Im Gegenzug haben die USA zugesagt, bis 2018 50.000 Studierende zum Studium nach Mexiko zu schicken. Diese bilateralen Initiativen haben zum Ziel, die sprachlichen Fertigkeiten auf beiden Seiten der Grenze zu stärken.

Im Jahr 2013 hat das brasilianische Bildungsministerium das Programm „English Without Borders“ ins Leben gerufen, um Universitätsstudenten auf das Studium in englischsprachigen Ländern vorzubereiten. Seit seinem Start wurden im Rahmen von „English Without Borders“ hunderttausende Schüler und Studierende an hundert Schulen und Universitäten in allen Staaten Brasiliens geprüft und unterrichtet.

Zudem hat Brasilien die Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio dazu genutzt, Begeisterung für das Erlernen der englischen Sprache zu wecken. Die Ministerien für Bildung und für Tourismus haben mehrere Englisch- und Spanischkurse für verschiedene Bevölkerungsgruppen initiiert.

LÄNDER NUTZEN DIE AUSBILDUNG VON LEHRKRÄFTEN

Die meisten Initiativen zur Reformierung des Englischunterrichts in der Region beinhalten Aus- und Weiterbildungsprogramme für lokale Englischlehrer. Die Regierungen sind der Überzeugung, dass die Investition in die berufliche Weiterentwicklung von Lehrern die Englischkenntnisse zukünftiger Generationen von Studierenden verbessern wird. Unsere Forschungsergebnisse stützen diese Ansicht, da sie durchweg zeigen, dass die Investition in die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften eines der effektivsten Mittel zur langfristigen Verbesserung der Englischkenntnisse darstellt.

Ecuadors Stipendienprogramm „Go Teacher“ und das „Panama Bilingual Program“ entsenden jedes Jahr hunderte lokale Lehrkräfte zum Sprach- und Methodiktraining an Universitäten in englischsprachigen Ländern. Das „Panama Bilingual Program“ finanziert zudem Vor-Ort-Trainings für Englischlehrer sowie zusätzliche Englischkurse für Schüler der Primar- und Sekundarstufe.

In Kolumbien kündigte Präsident Juan Manuel Santos im Juli 2014 an, dass seine Regierung über die nächsten 10 Jahre 690 Mio. USD investieren wird, um die Anzahl der Universitätsabsolventen mit überdurchschnittlichen Englischkenntnissen zu erhöhen. Ein Teil dieses Budgets wird zur Bereitstellung von Trainingsmaßnahmen für 12.000 lokale Englischlehrer eingesetzt.

URUGUAY SETZT AUF LEHRER AUS DEM AUSLAND

Im Jahr 2009 vergab Uruguay im Rahmen der Initiative „Plan Ceibal“ als erstes Land der Welt einen Laptop an jeden Schüler und Lehrer und stellte somit innerhalb von weniger als zwei Jahren über 400.000 Geräte zur Verfügung. Darüber hinaus wurden über „Plan Ceibal“ nahezu alle Schulen mit dem Internet verbunden, was den Lehrkräften ermöglichte, die Vorteile digitaler Lernprodukte zu nutzen.

Um Grundschüler in Uruguay in Kontakt mit Englischlehrern aus dem Ausland zu bringen, hat die uruguayische Regierung in Schulen im ganzen Land Videokonferenztechnik eingeführt. Das Projekt mit dem Namen „Ceibal en Inglés“ hat Fernlehrer aus anderen Ländern, vornehmlich von den Philippinen, für mehr als 90 % der Grundschulen in Uruguay bereitgestellt. Die Schüler und Lehrer erhalten zudem Zugang zu einem Online-Lernprogramm, damit sie Englisch im Selbststudium erlernen können.

SCHLUSSFOLGERUNG

Insgesamt betrachtet sind die Englischkenntnisse in Lateinamerika gering und es besteht erhebliches Verbesserungspotenzial. Nahezu jedes Land in der Region hat ehrgeizige Programme ins Leben gerufen, um den Englischunterricht zu ergänzen oder grundlegend zu überholen. Es bleibt abzuwarten, welche Strategien und Ansätze sich als am effektivsten erweisen, doch es ist bemerkenswert, dass diese Länder die Notwendigkeit, die Englischkenntnisse zu verbessern, erkannt haben. Eine große Zahl von gut ausgebildeten Englischsprechern in der Arbeitnehmerschaft ist entscheidend für die weitere Integration Lateinamerikas in den globalen Markt.

LATEINAMERIKA

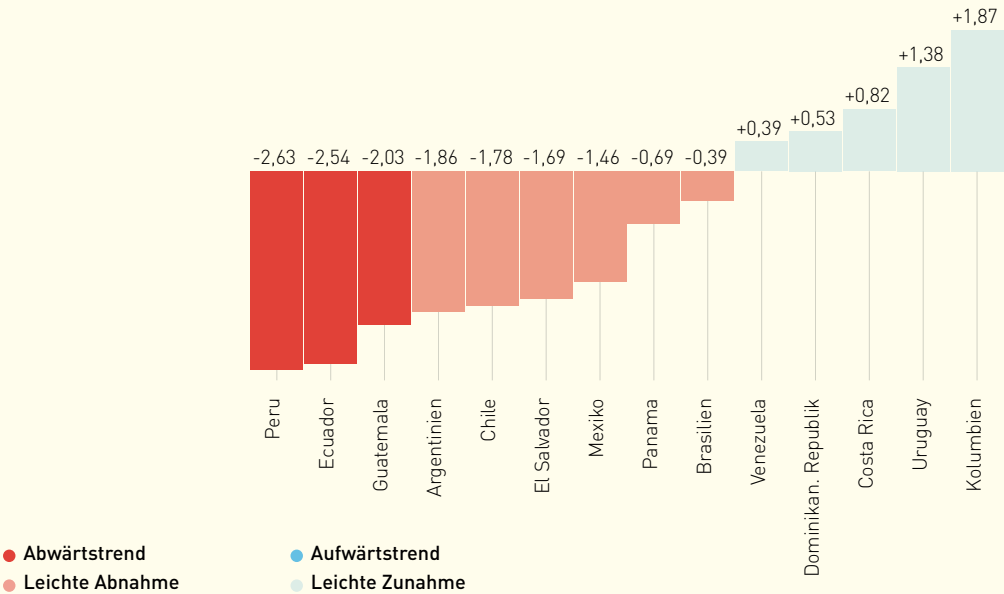
19	Argentinien	58,40	45	Peru	49,83
23	Dominikan. Republik	57,24	47	Ecuador	49,13
36	Uruguay	51,63	49	Kolumbien	48,41
38	Costa Rica	51,35	50	Panama	48,08
40	Brasilien	50,66	53	Guatemala	47,64
42	Chile	50,10	60	Venezuela	46,53
43	Mexiko	49,88	63	El Salvador	43,83

Sehr gut Gut Mittel Gering Sehr gering

TRENDS IM EF EPI

Obwohl nur ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen ist, ist Lateinamerika die einzige Region der Welt mit einer durchschnittlichen Punktzahl, die sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert hat. In Ecuador, Guatemala und Peru ist die stärkste Abnahme zu beobachten, wohingegen Kolumbien und Uruguay einige Fortschritte erzielten.

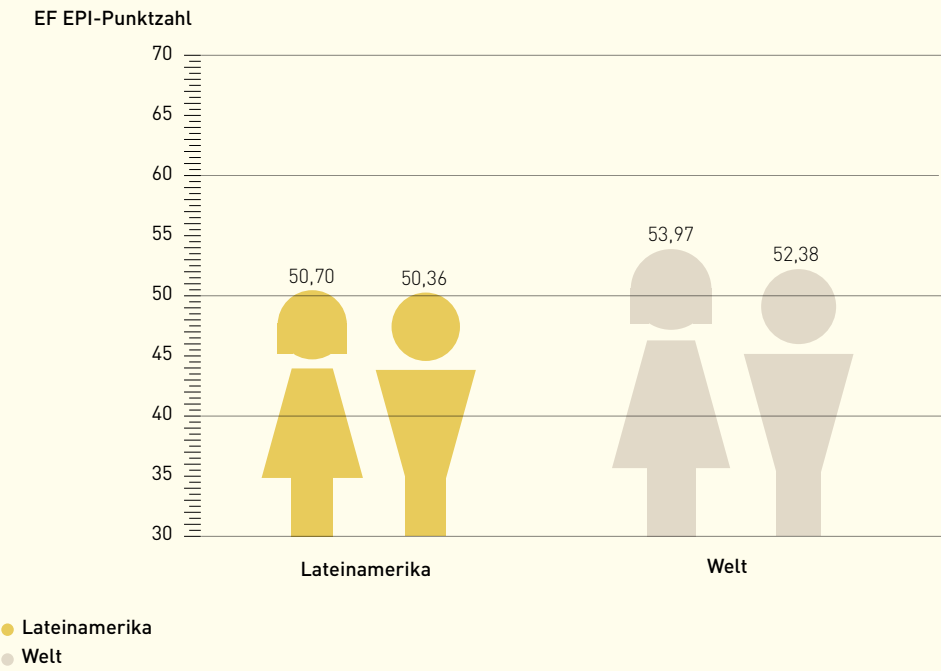
Veränderung der EF EPI-Punktzahl gegenüber Vorjahr



Abwärtstrend Aufwärtstrend
Leichte Abnahme Leichte Zunahme

GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

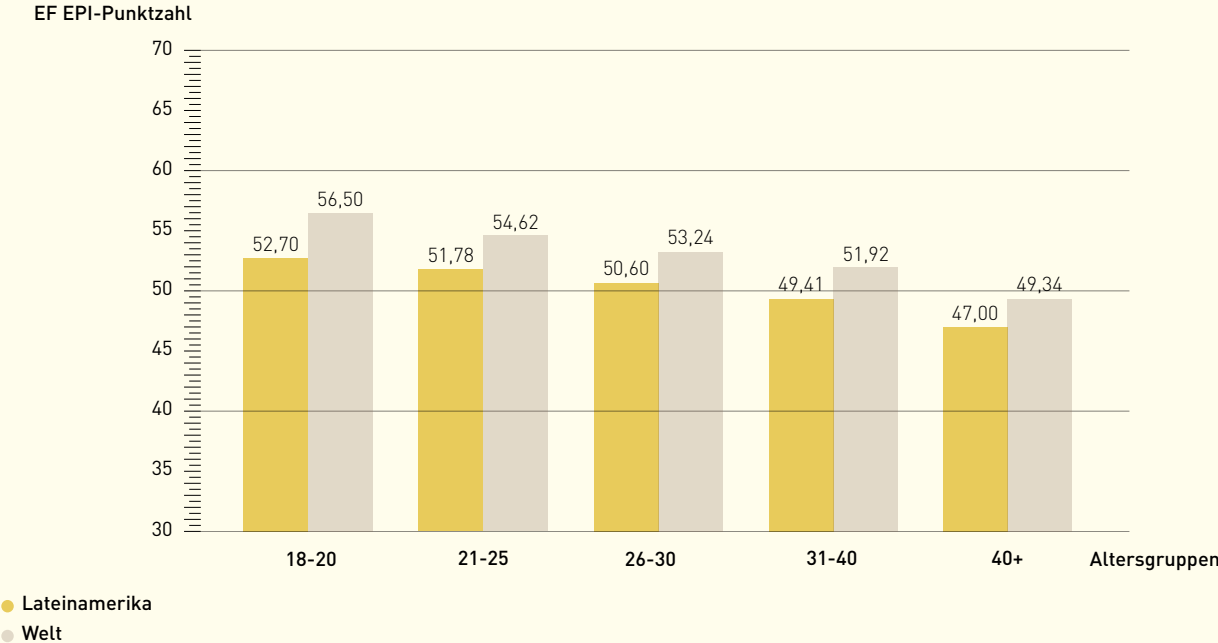
Die durchschnittlichen Punktzahlen für lateinamerikanische Männer und Frauen liegen unter den weltweiten Durchschnittswerten. Frauen erzielen weiterhin bessere Ergebnisse als Männer, doch die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind im Vergleich zu allen anderen Regionen am geringsten.



Lateinamerika
Welt

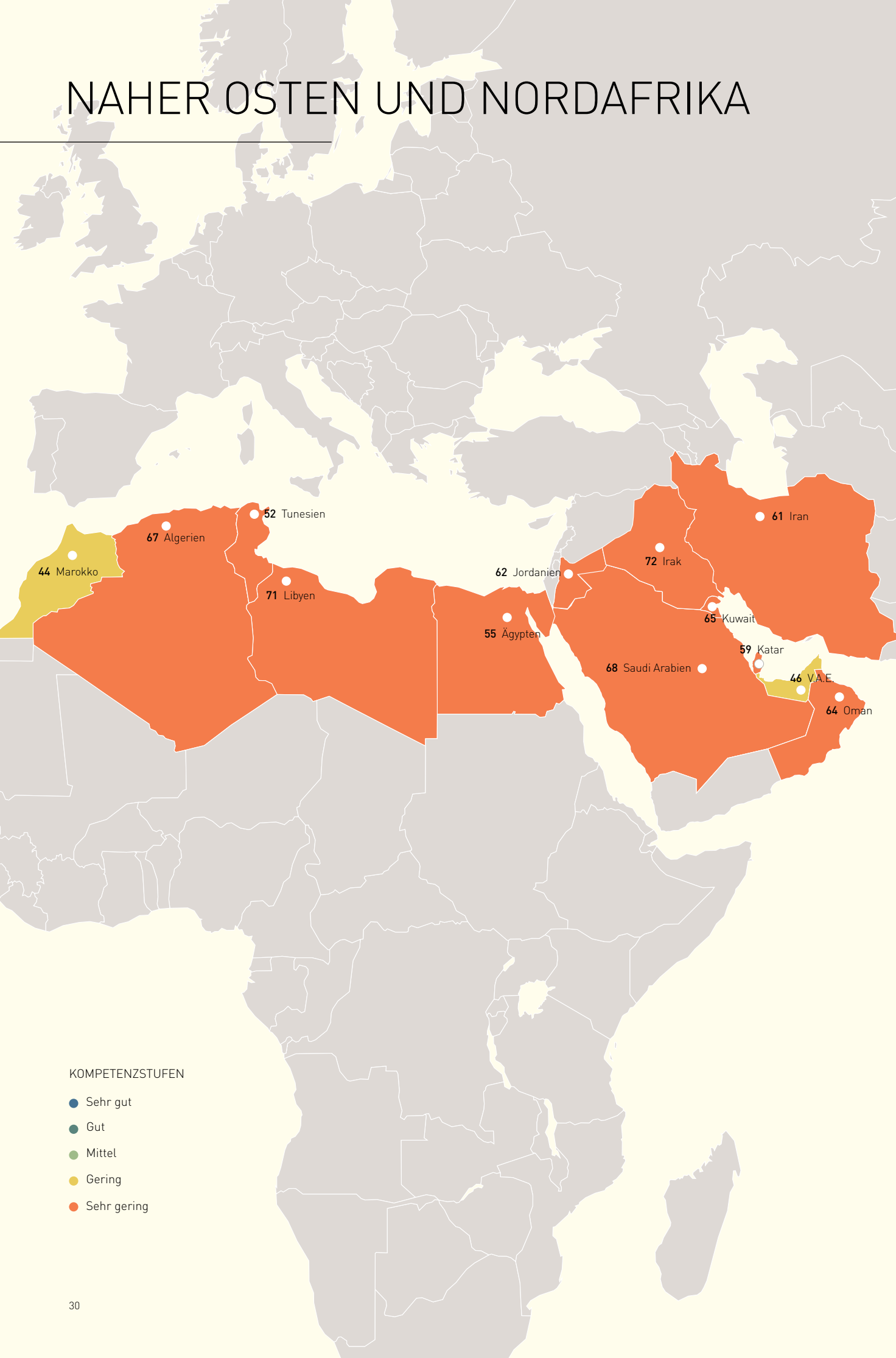
GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die durchschnittlichen Punktzahlen für alle Altersgruppen in Lateinamerika liegen unter den weltweiten Durchschnittswerten. In Lateinamerika liegen junge Erwachsene noch weiter hinter den weltweiten Durchschnittswerten in ihrer Altersgruppe zurück als Berufstätige in der Mitte ihrer Laufbahn, was darauf hindeutet, dass der Englischunterricht an Schulen in der Region unzureichend ist. Die Initiativen zur Verbesserung des Sprachniveaus in der Region müssen sich darum bemühen, diesen jungen Erwachsenen dabei zu helfen, wieder den Anschluss zu finden.



Lateinamerika
Welt

NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA



MENA RINGT BEIM ENGLISCHEN UM ANSCHLUSS

Der Nahe Osten und Nordafrika verfügen über die geringsten Englischkenntnisse der Welt und das Sprachniveau verbessert sich insgesamt nur in einigen wenigen Ländern. Alle Länder in der Region befinden sich auf der niedrigsten Kompetenzstufe, mit Ausnahme von Marokko und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

ENGLISCH ALS BRÜCKE

Seit der Kolonialzeit kam dem Englischen eine wichtige Funktion im Rahmen des internationalen Handels und der Entwicklungshilfe in dieser Region zu, die sich an der Schnittstelle zwischen Europa und Asien befindet. In der MENA-Region ist Englisch derzeit die primäre Sprache für den Handel und die Diplomatie, die militärische Zusammenarbeit mit ausländischen Mächten und den grenzübergreifenden Austausch von Technologie und Expertise. Englisch erleichtert zudem den zunehmenden Dialog in der Region zwischen Gruppen, die durch sprachliche und kulturelle Barrieren voneinander getrennt sind.

In der letzten Generation hat sich die Rolle des Englischen insbesondere für wohlhabende arabische Bürger dramatisch verändert. In der Golfregion, in der Angehörige der Oberschicht englischsprachige Schulen in ihren eigenen Ländern oder im Ausland besuchen, hat sich Englisch von einer privilegierten Zweitsprache in eine Erstsprache verwandelt, teils auf Kosten der Fertigkeiten der Schüler im Lesen und Schreiben des Arabischen. Aus diesem Grund finden Lehrer, dass ungeachtet der Tatsache, dass viele englischsprachige Universitätsprogramme in den Golfstaaten Studenten aus dem Gebiet aufnehmen, die schriftlichen und berufsbezogenen Arabischkenntnisse dieser einheimischen Studenten ebenso weiterentwickelt werden müssen wie ihre Englischkenntnisse.

TRENNUNG ZWISCHEN ENGLISCH UND DER WESTLICHEN KULTUR

In sozial konservativen Ländern wie Saudi Arabien und dem Jemen könnte man eine Ablehnung der englischen Sprache aufgrund der kulturellen Assoziationen mit dem Westen erwarten. Stattdessen hat sich jedoch im Rahmen von öffentlichen Meinungsumfragen wieder und wieder gezeigt, dass Englisch als wichtiges Instrument für die internationale Kommunikation weithin akzeptiert wird. Es ist diese instrumentelle Auffassung des Englischen, die dessen rückhaltlose Akzeptanz ermöglicht hat.

Englisch ist die einzige Fremdsprache, die an Schulen in Saudi Arabien unterrichtet wird, und es ist die Unterrichtssprache in zahlreichen Kursen auf Universitätsebene. Es ist jedoch eine steigende Nachfrage nach kulturell relevanteren Unterrichtsmaterialien in Englisch im Königreich zu beobachten. Konventionelle britische oder amerikanische Lehrbücher werden häufig als ungeeignet betrachtet.

Saudi Arabiens Bildungssystem basiert wie viele andere im Nahen Osten stark auf sturem Auswendiglernen zur Vorbereitung auf Prüfungen. Obwohl das Schulfach Englisch schon früh unterrichtet wird, führen diese Unterrichtsmethoden dazu, dass die meisten Schulabgänger in Saudi Arabien, die sich an Universitäten einschreiben möchten, Förderkurse im Englischen benötigen, bevor Sie das Studium aufnehmen können. Unternehmen in Saudi Arabien investieren zudem hohe Summen in die Mitarbeiterschulung, um die geringe Qualität der Schulen zu kompensieren. Englisch ist die offizielle Betriebssprache der staatlich geführten Saudi Arabian Oil Company und nach wie vor eine Voraussetzung für zahlreiche Berufe im Königreich. Trotz dieser starken Nachfrage nach Englischkenntnissen ist der Englischunterricht unzureichend. Viele saudische Schüler, die es sich leisten können, gehen ins Ausland, um ihre Englischkenntnisse zu verbessern.

MAGHREB ÖFFNET SICH GEGENÜBER DER ENGLISCHEN SPRACHE

Obwohl die Maghreb-Staaten historisch über Handelsbeziehungen und Emigration mit Frankreich verbunden sind, betrachten sie Englisch in zunehmendem Maße als eine Möglichkeit, ihre Arbeitnehmerschaft zu modernisieren und sich Zugang zum Rest der Welt zu verschaffen. Die Englischkenntnisse sind weiterhin ausgesprochen gering, doch die Begeisterung für die englische Sprache wächst.

Marokko ist typisch für diesen Trend. Jedes Jahr öffnen hier mehr Englischschulen und es gibt Pläne Französisch als Sprache im Hochschulsystem durch Englisch zu ersetzen. Französisch weckt bei vielen Marokkanern negative Assoziationen, da die Sprache während der Kolonialzeit von der Elite verwendet wurde. Englisch ist hingegen in Marokko nicht historisch vorbelastet. Es wird als Sprache der Chancengleichheit betrachtet, die allen sozialen Klassen offensteht.

Die Ankunft von Daewoo und anderen asiatischen Herstellern im Land hat den den wirtschaftlichen Vorteil Englisch zu beherrschen noch verstärkt. Marokko hat im diesjährigen Index die niedrigste Kompetenzstufe verlassen und wird der Begeisterung für Englisch nach zu urteilen voraussichtlich auch in den kommenden Jahren weiterhin Fortschritte erzielen.

STRUKTURELLE HERAUSFORDERUNGEN

Eine der größten Schwierigkeiten in Bezug auf eine effektive Bildungsreform in der MENA-Region ist die Struktur des Arbeitsmarktes. Dieser umfasst in den meisten Ländern einen öffentlichen Sektor, in dem mehr als die Hälfte der formell angestellten Arbeitnehmer tätig sind – ein wesentlich größerer Anteil als in den meisten Ländern außerhalb dieser Region. Ein öffentlicher Sektor mit garantierter Anstellung auf Lebenszeit und höheren Gehältern als im privaten Sektor schafft falsche Anreize, da Stellen im öffentlichen Sektor attraktiver erscheinen als andere.

Trotz seiner Größe ist der öffentliche Sektor in der MENA-Region unzureichend strukturiert, um alle qualifizierten Absolventen aufzunehmen, die das Universitätssystem hervorbringt, was wiederum zu hohen Arbeitslosenquoten unter qualifizierten jungen Menschen und zu einer signifikanten Abwanderung aus der Region führt. Diese Ineffizienzen am Arbeitsmarkt machen es weniger interessant für junge Menschen, eine gute akademische Ausbildung anzustreben.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen werden durch das relativ niedrige Alter der Bevölkerung der MENA-Region noch verschärft. Über 20 % der MENA-Bevölkerung ist zwischen 15 und 25 Jahre alt und weitere 45 % sind jünger als 15 Jahre. Obwohl die Geburtenzahlen in den letzten Jahren gesunken sind, hat die Schulausbildung dieser großen Gruppe junger Menschen die Bildungssysteme innerhalb der Region stark belastet. Die große Zahl von jungen Menschen stellt jedoch auch eine Chance dar: Wenn Schulen einer größeren Anzahl von Schülern einen effektiven Englischunterricht erteilen könnten, würden sich die durchschnittlichen Englischkenntnisse unter Erwachsenen der Region beim Übergang der Altersgruppe ins Erwachsenenalter schnell verbessern. Allerdings gibt es kaum Hinweise darauf, dass dies der Fall ist.

SCHLUSSFOLGERUNG

Während eine Reformierung des gesamten Bildungssystems in der MENA-Region unerlässlich ist, wird eine derartige Reform nicht ausreichen, um wirtschaftliche Anreize und Bildungsziele in Einklang zu bringen, ob beim Englisch oder auf anderen Gebieten. Bis eine umstrukturierte Wirtschaft Privatunternehmen fördert, wird es weniger Anreize geben, Englisch zu lernen, als irgendwo sonst auf der Welt.

NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA

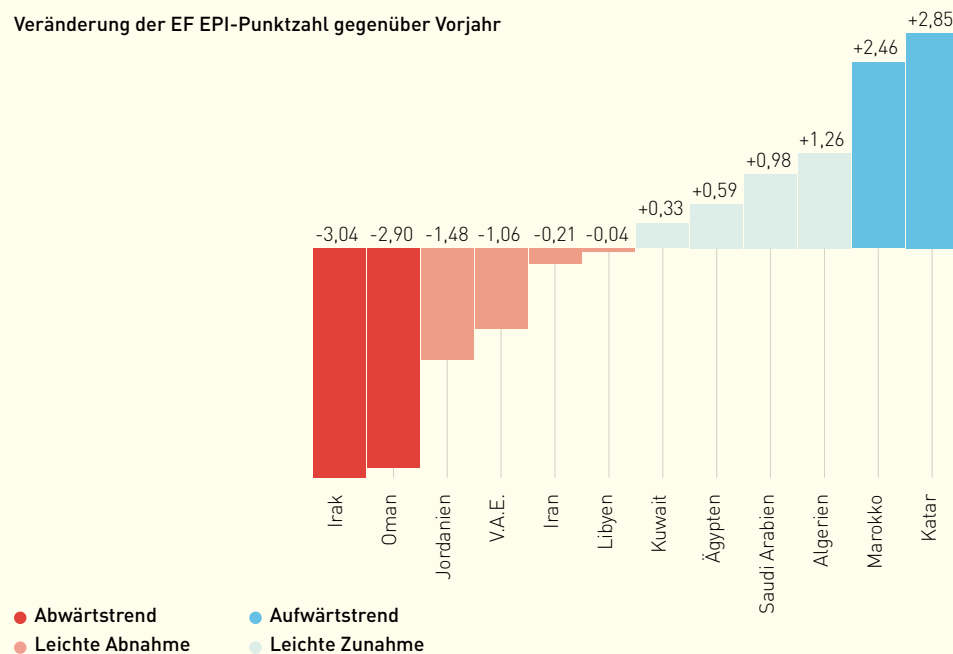
44	Marokko	49,86	64	Oman	43,44
46	V.A.E.	49,81	65	Kuwait	42,98
52	Tunesien	47,70	67	Algerien	41,60
55	Ägypten	47,32	68	Saudi Arabien	40,91
59	Katar	46,57	71	Libyen	37,82
61	Iran	46,38	72	Irak	37,65
62	Jordanien	45,85			

Sehr gut Gut Mittel Gering Sehr gering

TRENDS IM EF EPI

Der MENA-Raum zeigt im Vergleich zum Vorjahr die größten Schwankungen bei den Ergebnissen. Trotz beachtenswerter Verbesserungen in Marokko und Katar bleiben die Sprachkenntnisse aller Länder im MENA-Gebiet mit Ausnahme von zwei Ländern auf dem untersten Niveau. Die Punktzahlen des Irak und von Oman haben sich in der MENA-Region am stärksten verschlechtert.

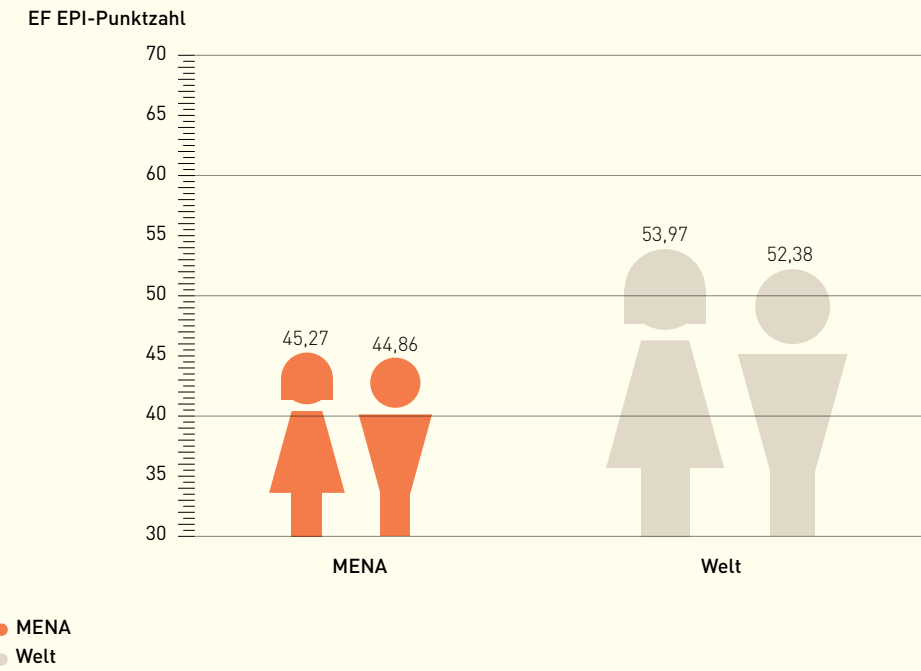
Veränderung der EF EPI-Punktzahl gegenüber Vorjahr



Abwärtstrend Leichte Abnahme Aufwärtstrend Leichte Zunahme

GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

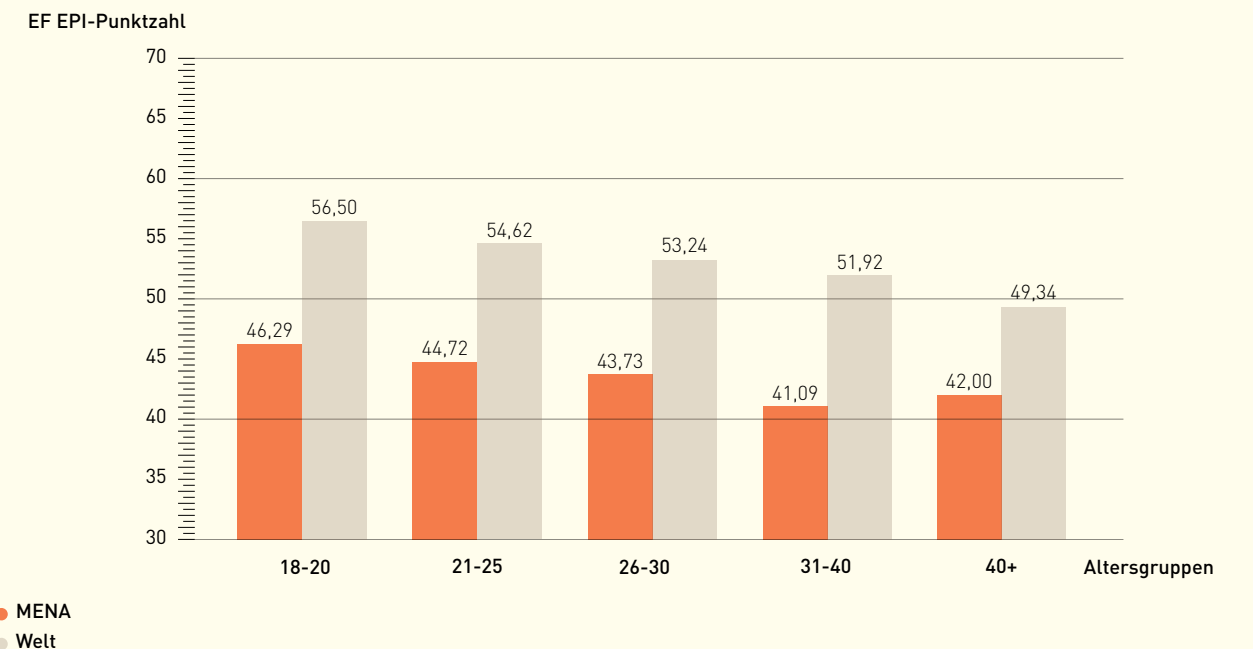
Die durchschnittlichen Punktzahlen für Frauen und Männer in der MENA-Region sind deutlich niedriger als die weltweiten Durchschnittswerte, wobei Frauen etwas besser abschnitten als Männer, wie es auch in den anderen drei Regionen der Fall ist.



MENA Welt

GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die durchschnittlichen Punktzahlen aller Altersgruppen liegen deutlich unterhalb der globalen Durchschnittswerte. Die Altersgruppe von 31-40 Jahren verfügt über die schwächsten Englischkenntnisse und weicht damit vom weltweiten Trend ab. Dieser Unterschied ist deshalb bemerkenswert, da Erwachsene über 40 Jahren ihre Englischkenntnisse mit größter Wahrscheinlichkeit in einem nichtakademischen Umfeld erworben haben, entweder durch Lernen in Eigeninitiative oder am Arbeitsplatz.



MENA Welt

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Englischkenntnisse sind in der heutigen globalen Wirtschaft eine Grundvoraussetzung. Es ist schwierig und kostspielig, eine Sprache zu beherrschen, doch Eltern und Berufstätige erkennen den Wert einer Investition in den Englischunterricht. Auch Unternehmen und Regierungen sehen die Verbindung zwischen einer Englisch sprechenden Arbeitnehmerschaft und der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit im 21. Jahrhundert.

In dieser sechsten Ausgabe des EF EPI haben wir die Herausforderungen untersucht, mit denen sich die Länder bei der Bereitstellung eines qualitativ hochwertigen Englischunterrichts für große Schüler- und Studierendengruppen konfrontiert sehen sowie die unterschiedlichen Ansätze und Strategien, die sie einsetzen. Wir haben uns mit der Rolle beschäftigt, die Englisch bei der Förderung von Innovation spielt, und mit den Möglichkeiten, Technologie für ein effizienteres und personalisiertes Lernen zu nutzen.

Auf der Grundlage unserer Untersuchungen haben wir die folgenden Best Practices für einen effektiven Englischunterricht identifiziert:

- **Berücksichtigung von Englisch im Rahmen umfassenderer Reformen.** In Ländern mit niedrigem Bildungsstand und einem hohen Maß an Ungleichheit verbessern sich die Englischkenntnisse von Erwachsenen unweigerlich, wenn Schüler mindestens ein Jahrzehnt Zugang zu qualitativ hochwertiger öffentlicher Bildung erhalten.

- **Förderung einer Kultur der Mehrsprachigkeit.** Je mehr Familien, Schulen und Regierungen die Erwartungshaltung fördern, dass jeder mehr als eine Sprache sprechen sollte, umso mehr Kinder werden dies von sich selbst erwarten. Diese Kultur der Mehrsprachigkeit lässt sich nur schwer definieren, ist jedoch leicht zu erkennen. Besucher Skandinaviens und anderer Länder mit hoher Sprachkompetenz bemerken sie sofort.

- **Schwerpunkt auf praxisbezogener Kommunikation vom ersten Tag an.** Das oberste Ziel im Sprachunterricht ist die Fähigkeit, mit anderen in der jeweiligen Sprache zu kommunizieren. Daher kommt in einem effektiven Englischunterricht der Kommunikation eine höhere Priorität zu als der grammatikalischen Korrektheit oder dem Nachahmen der Aussprache von Muttersprachlern. Viele Erwachsene, die einen traditionelleren Unterricht mit einer stärkeren Betonung auf Grammatik statt auf Sprachgewandtheit erhalten haben, benötigen zusätzliche Hör- und Sprachpraxis.

- **Entwicklung effektiver Mittel zur Bewertung der Englischkenntnisse.** Unterschiedliche Situationen, Bedürfnisse und Ziele der Lernenden erfordern unterschiedliche Bewertungsmethoden. Aufgrund ihres generellen Einflusses auf die Pädagogik ist die Reformierung von hoch relevanten und folgenreichen Prüfungen von besonderer Bedeutung. Die kostenlose Bereitstellung von hochqualitativen standardisierten Tests für erwachsene Englischlerner geht einher mit anderen Trends in der Weiterbildung, bei denen Bildung frei zur Verfügung gestellt wird.

- **Investition in die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften.** Ausbildungsprogramme für angehende Lehrkräfte und berufliche Weiterbildungsangebote für etablierte Lehrer können, wenn diese gut gestaltet und ausgeführt werden, als intelligente Investitionen betrachtet werden. Besser qualifizierte Lehrkräfte können mehrere Generationen von Schülern beeinflussen.

- **Förderung der Aus- und Weiterbildung für Erwachsene am Arbeitsplatz und im privaten Sektor.** In vielen Fällen haben erwachsene Lerner regelmäßig die Möglichkeit, am Arbeitsplatz mit englischen Muttersprachlern zu interagieren. Zudem haben sie eine hohe Motivation, ihr Englisch

zu verbessern, sowie die finanziellen Mittel dafür. Englischtraining für Erwachsene muss in die breitere Diskussion über den Englischunterricht einbezogen werden.

- **Nutzung von Technologie und Online-Lernmitteln.** Für erwachsene Englischlerner sind alternative Unterrichtsformate besonders vorteilhaft. MOOCs, E-Tutoring und Online-Konversationsunterricht bieten z. B. berufstätigen Erwachsenen flexiblere Lernmöglichkeiten. Apps für das Selbststudium und andere mobile Produkte ermöglichen es zudem, sich auch unterwegs grundlegende Kenntnisse in Bezug auf Grammatik, Wortschatz und Hörverständnis anzueignen.

Es ist mit erheblichem Aufwand und hohen Investitionen verbunden, ein Land oder ein Unternehmen auf eine Zukunft mit einer Englisch sprechenden Arbeitnehmerschaft auszurichten. Wir hoffen, dass wir durch die Bereitstellung unserer Daten und Analysen zu Trends bei der Entwicklung der Englischkenntnisse von Erwachsenen einen Beitrag zur globalen Diskussion über den Englischunterricht leisten können.

METHODIK

Der EF English Proficiency Index wird in zunehmendem Maße von Journalisten und Pädagogen, Amtsträgern und Führungskräften zitiert. EF freut sich, zur laufenden weltweiten Diskussion über den Englischunterricht beitragen zu können.

Um den EF EPI effektiv nutzen zu können, müssen Leser die dahinterstehende Methodik verstehen. Der EF EPI wird jedes Jahr auf der Grundlage einer Reihe von Englischtests erstellt, die im vorhergehenden Kalenderjahr von hunderttausenden Erwachsenen auf der ganzen Welt absolviert werden. Die Daten für die vorliegende sechste Ausgabe wurden auf der Basis der Ergebnisse von 950.000 Testteilnehmern berechnet, die im Jahr 2015 an drei unterschiedlichen EF-Englischtests teilgenommen haben.

DIE TESTS

Zwei Tests sind für alle Internetnutzer kostenlos verfügbar. Bei dem dritten Test handelt es sich um eine Online-Einstufungsprüfung, die von EF im Rahmen der Registrierung für Englischkurse verwendet wird. Alle drei Tests beinhalten Abschnitte zum Lese- und Hörverständnis.

Die offenen Online-Tests sind adaptive Prüfungen mit 30 Fragen, was bedeutet, dass der Schwierigkeitsgrad der Fragen bei jedem Testteilnehmer auf der Grundlage seiner vorausgehenden korrekten und falschen Antworten individuell angepasst wird. Es wurde eine Analyse von 47.600 Testteilnehmern durchgeführt, die mehrere Versionen dieser adaptiven Prüfungen absolviert haben, um eine einheitliche und kohärente Methode zur übergreifenden Bewertung zu etablieren. Die nicht adaptive Einstufungsprüfung umfasst 70 Fragen. Sämtliche Testergebnisse wurden mit den EF-Kurstufen abgeglichen. Die Testanordnung ist insofern bei allen Tests identisch und die Prüfung wird von den Testteilnehmern auf dem Computer abgelegt.

TESTTEILNEHMER

Obwohl die Stichprobe von Testteilnehmern für den EF English Proficiency Index hauptsächlich Teilnehmer umfasst, die daran interessiert sind, die Sprache aktiv zu erlernen, ist sie hinsichtlich der Anzahl an männlichen und weiblichen Teilnehmern ausgewogen und repräsentiert erwachsene Sprachschüler aus einem breiten Altersspektrum. Die weiblichen Teilnehmer stellten einen Anteil von 46,3 % und das Durchschnittsalter der erwachsenen Teilnehmer lag bei 28 Jahren. 98,9 % der erwachsenen Teilnehmer waren jünger als 60. Die männlichen Teilnehmer waren tendenziell etwas älter, wobei das Durchschnittsalter zwei Jahre über dem der weiblichen Teilnehmer lag. Da die Teilnehmer aufgrund ihres Interesses daran, Englisch zu lernen, dazu motiviert waren, sich der Prüfung zu unterziehen, setzt sich die Stichprobe vornehmlich aus Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter zusammen mit einem Tendenz in Richtung Studenten und Menschen am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn.

Nur Länder mit mindestens 400 Testteilnehmern wurden in den Index aufgenommen, doch in den meisten Fällen war die Anzahl der Testteilnehmer größer. Insgesamt wurden 72 Länder und Gebiete aufgenommen.

Wir sind uns bewusst, dass die Bevölkerung, die in diesem Index repräsentiert wird, aufgrund der Selbstauswahl nicht zwingend den Kenntnisstand des jeweiligen Landes als Ganzes widerspiegelt. Nur wer Englisch lernen oder seine Englischkenntnisse einschätzen möchte, wird an einem der Tests teilnehmen. Dies kann zu einer Verzerrung der Punktzahlen führen, so dass diese unter oder über jenen der Gesamtbevölkerung liegen können. Da weder Zertifikate vergeben werden noch die Zulassung zu einem Studienprogramm auf dem Spiel steht, bietet sich für die Testteilnehmer kein Anreiz, die Punktzahl durch Betrug oder Lernen künstlich zu beeinflussen.

Die Tests stehen kostenlos online zur Verfügung, so dass jeder mit einer Internetverbindung daran teilnehmen kann. Fast alle Testteilnehmer sind berufstätige Erwachsene oder junge Erwachsene, die gerade ihr Studium abschließen. Zudem sind Menschen ohne Internetzugang von vornherein ausgeschlossen. In Ländern mit geringer Internetnutzung sind die Auswirkungen dieses Ausschlusses voraussichtlich am größten. Diese Stichprobenverzerrung führt durch den Ausschluss von ärmeren, weniger gebildeten und unterprivilegierten Gruppen tendenziell zu höheren Ergebnissen. Dennoch haben sich die Open-Access-Verfahren von Internettests hinsichtlich der Erhebung von großen Mengen an Daten über die Entwicklung der Englischkenntnisse innerhalb der globalen Arbeitnehmerschaft als effektiv erwiesen.

ERGEBNISERMITTLUNG

Um den EF EPI-Wert eines Landes zu berechnen, wurde jedes Testergebnis abhängig von der Gesamtanzahl der korrekt beantworteten Fragen in diesem Test auf einen prozentualen Wert normiert. Aus allen Ergebnissen eines Landes wurde anschließend der Durchschnitt der drei Tests ermittelt, wobei alle Tests gleich gewichtet wurden. Die regionalen und globalen Durchschnittswerte werden nach den Bevölkerungszahlen des jeweiligen Landes und innerhalb jeder Region gewichtet.

Jedes Land wird aufgrund seines EF EPI-Wertes einer Kompetenzstufe zugeordnet. Diese Kompetenzstufen erlauben einen Vergleich von Ländern mit ähnlichen Sprachniveaus sowie innerhalb und zwischen den einzelnen Regionen. Die Kompetenzstufen stehen in Einklang mit den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) und den EF-Kurstufen. Die Stufe „Sehr gute Kenntnisse“ entspricht der GER-Stufe B2. Die Stufen „Gute Kenntnisse“, „Mittlere Kenntnisse“ und „Geringe Kenntnisse“ entsprechen der GER-Stufe B1, wobei jede davon mit einer EF-

Kurstufe gleichzusetzen ist. Die Stufe „Sehr geringe Kenntnisse“ entspricht der GER-Stufe A2. Nähere Informationen zu den spezifischen Kenntnissen und Fertigkeiten, über die Englischsprecher auf den einzelnen Stufen verfügen, finden Sie auf Seite 9 und 40.

WEITERE DATENQUELLEN

Der EF EPI wird auf der Grundlage eines Prozesses erstellt, der sich grundsätzlich von den Verfahren unterscheidet, die von öffentlichen Meinungsforschungsorganisationen wie z. B. Euromonitor und Gallup oder von der OECD im Rahmen von Leistungsstudien wie PISA und PIAAC eingesetzt werden. Zur Zusammenstellung einer Studienpopulation werden die Teilnehmer dieser Studien nach Alter, Geschlecht, Bildungsniveau, Einkommen und anderen Faktoren ausgewählt. Diese Studienpopulationen sind normalerweise klein und umfassen je Land höchstens einige Tausend Teilnehmer, da sie jedoch mithilfe komplexer Stichprobenverfahren zusammengestellt wurden, werden sie als repräsentativ für die Gesamtbevölkerung betrachtet.

Eine weitere Datenquelle zur englischen Sprachkompetenz sind die nationalen Bildungssysteme. Viele Länder bewerten die Englischkenntnisse jedes Oberschülers im Rahmen einer standardisierten nationalen Prüfung. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden teils öffentlich zugänglich gemacht und teils nicht, doch Pädagogen und Regierungsmitarbeiter verwenden die Daten, um die Effizienz von Bildungsreformen zu beurteilen und verbesserungsbedürftige Bereiche zu identifizieren.

Unglücklicherweise lassen sich diese nationalen Bewertungen nicht miteinander vergleichen und sie sind nicht auf Erwachsene ausgerichtet. Sie vermitteln zwar einen guten Eindruck von den Englischkenntnissen unter

Oberschülern in einem einzelnen Land im zeitlichen Verlauf, allerdings ist es nicht möglich, auf ihrer Grundlage Schüler aus mehreren Ländern miteinander zu vergleichen. Sie ermöglichen auch keine Aussage über die Englischkenntnisse unter Erwachsenen.

Der EF EPI soll in keinsten Weise in Konkurrenz oder im Widerspruch zu nationalen Testergebnissen, Daten aus sprachbezogenen Befragungen oder sonstigen Datenbeständen stehen. Stattdessen ergänzen sich diese Datenbestände gegenseitig. Einige davon sind granular, aber in Hinsicht auf eine einzelne Altersgruppe, ein einzelnes Land oder das Profil der Testteilnehmer eingeschränkt. Der EF EPI ist breit angelegt und untersucht Erwachsene im erwerbsfähigen Alter rund um den Globus auf der Grundlage eines einheitlichen Bewertungsverfahrens. Es existiert kein Datenbestand von vergleichbarer Größe und vergleichbarem Umfang. Trotz seiner Einschränkungen sind wir und viele andere der Ansicht, dass er als wertvoller Referenzpunkt im Rahmen der globalen Diskussion über den Englischunterricht dienen kann.

ZUGEHÖRIGE EF EPI-REPORTS

Die EF EPI-Studienreihe umfasst drei separate Reports: den vorliegenden EF EPI-Hauptreport, der die Englischkenntnisse unter Erwachsenen betrachtet, den EF EPI für Unternehmen (EF EPI-c), der sich mit den Englischkenntnissen von Arbeitskräften befasst, und den EF EPI für Schulen (EF EPI-s), in dem die Englischkenntnisse von Oberschülern und Studierenden an Universitäten auf der ganzen Welt analysiert werden. In diesem Jahr veröffentlichen wir die sechste Ausgabe des EF EPI und die dritte Ausgabe des EF EPI-c. Die erste Ausgabe des EF EPI-s wurde im Jahr 2015 veröffentlicht. Alle Reports stehen unter www.ef.com/epi zum Download zur Verfügung.

EF EDUCATION FIRST

EF Education First (www.ef.com) ist ein internationales Bildungsunternehmen, das sich auf Sprachen, Bildung und kulturelle Erfahrungen konzentriert. EF wurde 1965 mit der Mission gegründet, die Welt durch Bildung zu öffnen. EF hat 500 Schulen und Büros in mehr als 50 Ländern, ist der offizielle Sprachtrainingspartner für die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro und hatte diese Rolle bereits für die Winterspiele 2014 in Sotschi und die Sommerspiele 2008 in Peking inne. Der EF English Proficiency Index (www.ef.com/epi) wird von EF Learning Labs veröffentlicht, einem Geschäftsbereich von EF Education First.

Ein Blick auf die Entwicklung der Englischkenntnisse im Laufe des letzten Jahres:

Die Veränderung der EF EPI-Punktzahl ergibt sich aus der Differenz zwischen der Punktzahl eines Landes in der fünften Ausgabe und jener in der sechsten Ausgabe des EF EPI. Jede Veränderung größer als 2,0 Punkte, positiv oder negativ, kennzeichnet eine signifikante Verschiebung in Bezug auf die Englischkenntnisse. Die fünfte Ausgabe des EF EPI basierte auf Testdaten aus dem Jahr 2014, die sechste Ausgabe auf Testergebnissen von 2015.

LAND	EF EPI 5. AUSGABE	EF EPI 6. AUSGABE	VERÄNDERUNG
ALGERIEN	40,34	41,60	+1,26
ARGENTINIEN	60,26	58,40	-1,86
ÖSTERREICH	61,97	62,13	+0,16
ASERBAIDCHAN	46,12	46,90	+0,78
BELGIEN	59,13	60,90	+1,77
BOSNIEN UND HERZEGOWINA	—	56,17	neu
BRASILIEN	51,05	50,66	-0,39
BULGARIEN	—	56,79	neu
KAMBODSCHA	39,15	39,48	+0,33
CHILE	51,88	50,10	-1,78
CHINA	49,41	50,94	+1,53
KOLUMBIEN	46,54	48,41	+1,87
COSTA RICA	50,53	51,35	+0,82
TSCHECHIEN	59,01	59,09	+0,08
DÄNEMARK	70,05	71,15	+1,10
DOMINIKAN. REPUBLIK	56,71	57,24	+0,53
ECUADOR	51,67	49,13	-2,54
ÄGYPTEN	46,73	47,32	+0,59
EL SALVADOR	45,52	43,83	-1,69
FINNLAND	65,32	66,61	+1,29
FRANKREICH	51,84	54,33	+2,49
DEUTSCHLAND	61,83	61,58	-0,25
GUATEMALA	49,67	47,64	-2,03
HONGKONG	52,70	54,29	+1,59
UNGARN	57,90	58,72	+0,82
INDIEN	58,21	57,30	-0,91
INDONESIEN	52,91	52,94	+0,03
IRAN	46,59	46,38	-0,21
IRAK	40,69	37,65	-3,04
ITALIEN	54,02	54,63	+0,61
JAPAN	53,57	51,69	-1,88
JORDANIEN	47,33	45,85	-1,48
KASACHSTAN	47,04	47,42	+0,38
KUWAIT	42,65	42,98	+0,33
LAOS	—	38,45	neu
LIBYEN	37,86	37,82	-0,04

LAND	EF EPI 5. AUSGABE	EF EPI 6. AUSGABE	VERÄNDERUNG
LUXEMBURG	63,45	63,20	-0,25
MACAO	—	51,36	neu
MALAYSIA	60,30	60,70	+0,40
MEXIKO	51,34	49,88	-1,46
MONGOLEI	43,64	42,77	-0,87
MAROKKO	47,40	49,86	+2,46
NIEDERLANDE	70,58	72,16	+1,58
NORWEGEN	67,83	68,54	+0,71
OMAN	46,34	43,44	-2,90
PAKISTAN	49,96	48,78	-1,18
PANAMA	48,77	48,08	-0,69
PERU	52,46	49,83	-2,63
PHILIPPINEN	—	60,33	neu
POLEN	62,95	61,49	-1,46
PORTUGAL	60,61	59,68	-0,93
KATAR	43,72	46,57	+2,85
RUMÄNIEN	59,69	58,14	-1,55
RUSSLAND	51,59	52,32	+0,73
SAUDI ARABIEN	39,93	40,91	+0,98
SERBIEN	—	59,07	neu
SINGAPUR	61,08	63,52	+2,44
SLOWAKEI	56,34	57,34	+1,00
SÜDKOREA	54,52	54,87	+0,35
SPANIEN	56,80	56,66	-0,14
SRI LANKA	47,89	46,58	-1,31
SCHWEDEN	70,94	70,81	-0,13
SCHWEIZ	58,43	60,17	+1,74
TAIWAN	53,18	52,82	-0,36
THAILAND	45,35	47,21	+1,86
TUNESIEN	—	47,70	neu
TÜRKEI	47,62	47,89	+0,27
UKRAINE	52,61	50,62	-1,99
VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE	50,87	49,81	-1,06
URUGUAY	50,25	51,63	+1,38
VENEZUELA	46,14	46,53	+0,39
VIETNAM	53,81	54,06	+0,25

KOMPETENTE SPRACHVER-
WENDUNG

C2

Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

C1

Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel anwenden. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

SELBSTÄNDIGE SPRACHVER-
WENDUNG

B2

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen angeben.

B1

Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, die auf Reisen anfallen, in denen die Sprache gesprochen wird. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

ELEMENTARE SPRACHVER-
WENDUNG

A2

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke der am häufigsten verwendeten Bereiche verstehen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen oder über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

A1

Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

QUELLE: EUROPARAT
Alle Länder des EF EPI liegen in den Kompetenzstufen A2-B2.

Andrade, Maureen Snow. (2016). Global Expansion and English Language Learning. *New Directions for Higher Education*, 173, 75-85.

British Council. (2015). *English in Latin America: an Examination of Policy and Priorities in Seven Countries* (Rep.), Retrieved from <https://ei.britishcouncil.org/english-in-latin-america>

Bush, Michael D. (2008). Computer-assisted language learning: From vision to reality? *CALICO Journal*, 25(3), 443-470.

Central Intelligence Agency. (2016). *The World Factbook*. Retrieved from <https://www.cia.gov/library/publications/resources/the-world-factbook/>

Council of Europe. (2015, October 28). Language Education Policy Profiles. Retrieved from http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Profils1_EN.asp#TopOfPage

English speaking in Morocco on the increase - BBC News. [2013, September 9]. Retrieved from <http://www.bbc.com/news/business-24017596>

European Commission/EACEA/Eurydice Facts and Figures. (2015). *National Sheets on Education Budgets in Europe 2015*. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

Florida, R., Mellander, C., & King, K. (2015). *The Global Creativity Index 2015* (Rep.). Toronto, ON: University of Toronto.

Grgurovici, Maja et al. (2013). A meta-analysis of effectiveness studies on computer technology-supported language learning. *ReCALL*, 25(2), 165–198.

Gunnarsson, Britt-Louise. (2013). Multilingualism in the Workplace. *Annual Review of Applied Linguistics*, 33, 162-189.

Guttenplan, D.D. (2012, June 11). Battling to Preserve Arabic From English's Onslaught. *The New York Times*, Retrieved from http://www.nytimes.com/2012/06/11/world/middleeast/11iht-educlede11.html?_r=1

Lauder, Allan. (2008). The status and function of English in Indonesia: A review of Key Factors. *Makara Seri Sosial Humaniora*, 12(1), 9-20.

McCormick, Christopher. (2015). Countries with Better English Have Better Economies. *Harvard Business Review*, Retrieved from <https://hbr.org/2013/11/countries-with-better-english-have-better-economies/>

Means, Barbara et al. (2013). The effectiveness of online and blended learning: A meta-analysis of the empirical literature. *Teachers College Record*, 115(3), 1-47.

Organization for Economic Co-operation and Development. (2015). *Education at a Glance 2015: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1787/eag-2015-en>

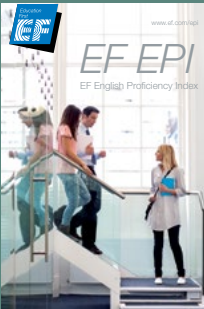
Organization for Economic Co-operation and Development. (2014). *PISA 2012 Results in Focus*, Retrieved from <http://www.oecd.org/pisa/keyfindings/pisa-2012-results-overview.pdf>

Pan, Yi-Ching & Newfields, Tim. (2012). Tertiary EFL Proficiency Graduation Requirements in Taiwan: A Study of Washback on Learning. *Electronic Journal of Foreign Language Teaching*, 9(1), 108-122.

The World Bank Group. (2016). *World Development Indicators*. Retrieved from <http://data.worldbank.org/data-catalog/world-development-indicators>

United Nations Development Programme. (2015). *Human Development Report 2015: Work for Human Development* (Rep.), Retrieved from <http://report.hdr.undp.org/>

BESUCHEN SIE
WWW.EF.COM/EPI,
UM FRÜHERE
AUSGABEN DES EF EPI
HERUNTERZULADEN.



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
1. Ausgabe (2011)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
2. Ausgabe (2012)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
3. Ausgabe (2013)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
4. Ausgabe (2014)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
5. Ausgabe (2015)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
6. Ausgabe (2016)

EFSET: INNOVATION IN DER SPRACHNIVEAU-BEWERTUNG

Um Englischtestverfahren für einen größeren Anteil der zwei Milliarden Englischlerner auf der Welt verfügbar zu machen, wurde vor zwei Jahren der EF Standard English Test (EFSET) als der weltweit erste völlig kostenlose, standardisierte Englischtest eingeführt. Der EFSET stellt die weit verbreitete Annahme in Frage, dass Zertifizierungsprüfungen für die englische Sprache teuer und umständlich sein müssen.

Der Bedarf an zuverlässigen, skalierbaren und flexiblen Englischtestverfahren hat Einzelpersonen und Institutionen dazu veranlasst, den EFSET als internationalen standardisierten Test zu übernehmen. Der EFSET hat sich speziell für Schulen, Unternehmen und Regierungen als wertvoll erwiesen, für die die Durchführung von Tests in großem Maßstab bisher unerschwinglich war.

Beim EFSET handelt es sich um einen adaptiven Test, der auf evidenzbasierter Forschung und einer kontinuierlichen psychometrischen Analyse der Testdaten gründet. EF hat den EFSET in Zusammenarbeit mit den führenden Experten der Welt in den Bereichen der Sprachkompetenzbewertung, der Durchführung großangelegter Tests und der Psychometrie entwickelt. Zwei Korrelationsstudien bestätigen, dass die EFSET-Bewertungsergebnisse ebenso verlässlich sind wie traditionelle Tests (z. B. TOEFL und IELTS).

Der EFSET steht online kostenlos für Lernende aller Sprachniveaus zur Verfügung (www.efset.org), vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen. Die anonymisierten EFSET-Testergebnisse werden mit Erlaubnis der Testteilnehmer zur Zusammenstellung des EF EPI verwendet.



NEHMEN SIE AM EF EPI TEIL:
MACHEN SIE DEN KOSTENLOSEN EFSET AUF **EFSET.ORG**

